Mittag-Ausgabe.

Posener Zeitung.

Einundneunzigster Jahrgang.

An oncen Annahme-Bureaus.
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 20, in Grätz bei L. Streifand, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn.

Annoncen-Annahme-Bureaus
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse.
In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 419.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 18. Juni.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1884.

Amtliches.

Berlin, 17. Juni. Der König hat die Wahl des etatsmäßigen Professors Dr. Hauck zum Rektor der Technischen Hochschule in Berlin für die Amtsperiode vom 1. Juli 1884 bis dahin 1885 bestätigt; sowie dem in den Eisenbahnabtheilungen des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten angestellten Rechnungsrath Sieffert bei seiner Versetzung in den Ruhestand den Charakter als Geheimer Rechnungsrath verliehen; und in Folge der von der Stadtverordnetenversammlung zu Malstatt-Burbach getroffenen Wahl den Stadtverordneten Seebohm daselbst als unbesoldeten Beigeordneten der Stadt Malstatt-Burbach für die gesetzliche Amtsdauer von sechs Jahren bestätigt.

Die Berufung des ordentlichen Lehrers am Real-Progymnasium zu Viersen, Dr. Pfenniger, an die städtische Abtheilung der königlichen Ober-Realschule zu Breslau, unter Ernennung desselben zum Oberlehrer, ist genehmigt worden.

Deutscher Reichstag.

34. Sitzung.

Berlin, 17. Juni. Am Tische des Bundesraths: v. Bötticher, Dr. v. Schelling, später Fürst Bismarck.

Präsident v. Levetzow eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 25 Minuten.

Das Haus tritt in die Tagesordnung ein und genehmigt in erster und zweiter Lesung ohne Diskussion die Uebereinkunft mit den Niederlanden wegen gegenseitigen Schutzes der Rechte an Werken der Literatur und Kunst, worauf die zweite Berathung der Unfallversicherungs-Vorlage fortgesetzt wird.

§ 4 lautet: Auf Beamte, die in Betriebsverwaltungen des Reichs, eines Bundesstaates, oder eines Kommunalverbandes mit festem Gehalt und Pensionsberechtigung angestellt sind, findet dieses Gesetz keine Anwendung.

Abg Büchtemann beantragt, diesem § 4 folgenden Wortlaut zu geben: „Die Bestimmungen dieses Gesetzes finden auf die Beamten und Arbeiter, die in Betriebsverwaltungen des Reichs, der Bundesstaaten und der kommunalen Verbände beschäftigt werden, Anwendung, auch wenn sie dem § 1 dieses Gesetzes nicht unterliegen."

Dieser Antrag geht über die Stellungsnahme meiner Partei in der Kommission noch hinaus, ich glaube aber, daß es eine natürliche Pflicht der Gerechtigkeit ist die Vortheile des Gesetzes auf alle Beamten und Arbeiter in Betriebsverwaltungen des Reichs, der Bundesstaaten und der kommunalen Verbände auszudehnen. Zur Begründung ihrer ablehnenden Haltung führt die Regierung an, daß die Heranziehung der Beamten zur Versicherung eine unerwünschte Rückwirkung auf die Gesetzgebung der einzelnen Bundesstaaten über die Pensionirung der Beamten ausüben würde. Ich sehe aber gar keinen Grund ein, weshalb man die Gesetzgebung der Partikularstaaten erst in Anspruch nehmen will, besonders da die Bundesregierungen erklärt haben, sie wären bereit, den Beamten ebenso günstig zu stellen in Bezug auf die Versicherung wie die Privatbeamten. Weshalb also dann dieser Rückzug auf die Partikulargesetzgebung? Will man den Einzelstaaten offen halten, über die Bestimmungen dieser Vorlage hinauszugehen oder hinter denselben zurückzubleiben? Das geht doch nicht an, die Pflichten und Rechte der Versicherung müssen doch für ganz Deutschland die gleichen sein. — Wenn auch die rechte Seite des Hauses anerkennen muß, daß unser Antrag zu § 4 den Standpunkt der Gerechtigkeit vertritt, so zweifle ich nicht, daß Sie durch Annahme unseres Antrags gemäß dem ganzen Prinzipe dieser Vorlage ihre Arbeiterfreundlichkeit bezeugen werden.

Minister v. Bötticher: Der soeben vertheidigte Antrag scheint nur auf einer mißverständlichen Auffassung der Regierungsvorlage zu beruhen. Der § 4 will nicht alle Beamten und Arbeiter in Betriebsverwaltungen des Reiches 2c. von dem Gesetze ausschließen, sondern nur die mit festem Gehalte und mit Pensionsberechtigung angestellten. Wollten Sie aber auch auf diese Arbeiter die Versicherung ausdehnen, so würden Sie völlig ungleiche Zustände schaffen, nachdem Sie gestern die Arbeiter der Transportgesellschaften ausgeschlossen haben. Diese Arbeiter mit festem Gehalte und Pensionsberechtigung stehen aber schon jetzt viel günstiger da, als es nach Anwendung dieses Gesetzes sein würde. Wollten Sie also diese Beamten und Arbeiter in dieses Gesetz aufnehmen, so würden Sie in einzelnen deutschen Ländern sie geradezu schädigen. In einzelnen deutschen Staaten ist für diese Kategorie bereits besser gesorgt, als das Reich es kann. Sollte es sich jedoch zeigen, daß irgendwo die Bestimmungen der Einzelstaaten diese Arbeiter und Beamten ungünstiger stellt, als es die Vorlage thut, so wird es Gegenstand unserer Erwägung und Berathung sein, durch Einzelbestimmungen Abhilfe zu schaffen. Ich bitte Sie daher um Annahme des Kommissionsparagraphen.

Abg. Lohren: Ich kann mich mit Bezug auf die Reichsbeamten den Ausführungen des Herrn Minister anschließen. Die Konsequenzen dieses Gesetzes dürfen nicht so weit gezogen werden, daß den Privatbeamten daraus ein Nachtheil erwächst. Auch diejenigen meiner politischen Freunde, die heute für § 4 stimmen werden, behalten sich doch bei § 51 vor, zu den Konsequenzen dieses § 4 Stellung zu nehmen.

Abg. Richter (Hagen): Jetzt bemühen wir uns seit einem Jahre, dem Gedanken der konservativen Botschaft in Bezug auf die Beamten praktische Ausführung zu geben. Man hat es uns stets unmöglich gemacht. Ich glaube, der Herr Minister hätte alle Veranlassung für die im Dienste der Reichspost und des Staatsdienstes Angestellten Etwas zu thun. In Köln muß für einen Postillon gesammelt werden und hier haben wir 4 Millionen übrig für Seedampfer. Es ist ein öffentliches Aergerniß und da will Herr v. Bötticher erst noch ein Bedürfniß abwarten. Der Staat steht doch den Beamten als Arbeitgeber gegenüber, er muß allen privaten Arbeitgebern mit gutem Beispiel voran gehen. Was der Herr Minister in Aussicht gestellt hat, ist Zukunftsmusik, darauf können wir nicht warten. Ich sehe gar nicht ein, warum wir das Prinzip der Unfallversicherung nicht auch auf die höheren Beamten erstrecken sollen — warum soll ein höherer Beamter, der im Dienste verunglückt, nicht höhere Unterstützung erhalten, als es nach dem Pensionsgesetze der Fall wäre? Wenn es uns heute wieder nicht gelingt, diesen Gedanken praktisch wahr zu machen, so fällt die Schuld auf die Parteien, welche stets von ihrer Arbeiterfreundlichkeit zu sprechen lieben. (Beifall links.)

Abg. Schrader führt aus, daß der Antrag Büchtemann die Ungleichheit zwischen den Privat- und Staatsbeamten aufheben wolle und daß die Schwierigkeiten, die der Ausführung dieses Antrages etwa entgegenstehen, durch den liberalen Antrag zu § 8 beseitigt würden.

Abg. Eberty bezeichnet die Regelung dieser Frage als ein dringendes Bedürfniß, da am besten der Antrag Büchtemann entgegenkomme.

Minister v. Bötticher: Das Bedürfniß will ich keineswegs bestreiten, nur glaube ich, daß es nicht im Rahmen dieses Gesetzes, sondern besser in einer Novelle befriedigt werden kann. Ich muß wiederholen, daß der Antrag Büchtemann Ungleichheit schafft innerhalb ein und derselben Berufsklasse. Daß eine Erhöhung der Fonds für die Beamten nicht erfolgen kann, ohne daß vorher die Mittel dazu bewilligt worden, weiß Abg. Richter selbst doch am Besten und zu dieser Bewilligung wird der Herr Abgeordnete selbst bald das Seinige beitragen.

Abg. Dr. Marquardsen: Wir werden gegen den Antrag Büchtemann stimmen, den wir für bedenklich halten mit Rücksicht auf die Bestimmungen des § 1. Dagegen werden wir auch der Ausschließung der Beamten mit festem Gehalt und Pensionsberechtigung uns nicht anschließen und daher gegen den § 4 stimmen.

Die Diskussion wird geschlossen, Antrag Büchtemann gegen die Stimmen der Deutsch-Freisinnigen, Volkspartei und Sozialdemokraten abgelehnt und § 4 mit 129 gegen 112 Stimmen angenommen.

§ 5 lautet:

„Gegenstand der Versicherung ist der nach Maßgabe der nachfolgenden Bestimmungen zu bemessende Ersatz des Schadens, der durch Körperverletzung oder Tödtung entsteht.

Der Schadenersatz soll im Falle der Verletzung bestehen:

1. in den Kosten des Heilverfahrens, welche vom Beginn der 14. Woche nach Eintritt des Unfalls an entstehen;
2. in einer dem Verletzten vom Beginn der 14. Woche nach Eintritt des Unfalls an für die Dauer der Erwerbsunfähigkeit zu gewährenden Rente."

Abg. Löwe (Berlin) befürwortet den Antrag Barth und Gen. in Absatz 2 Nr. 1 die Worte „welche vom Beginn der 14. Woche nach Eintritt des Unfalls an entstehen" zu streichen, in Abs. 2 Nr. 2 an der Stelle der Worte „der 14. Woche" zu setzen „des dritten Tages." — Die Vorlage muß auf alle Arbeiterkreise verstimmend wirken, wenn man den durch den Unfall veranlaßten Schaden statt den Arbeitgebern den Arbeitnehmern allein auflegt. Diese Frage ist im ersten Entwurfe ganz anders behandelt worden, die Regierung verlangte nur eine Karenzzeit von vier Wochen und sagte, der Arbeiter hielte es gegen sein Ehrgefühl, wenn er zur Unterstützung gar nicht herangezogen würde, deshalb müsse wenigstens eine Karenzzeit von vier Wochen geschaffen werden. Die zweite und dritte Vorlage brachte nun die Karenzzeit von 13 Wochen. Unsere Kommission erklärte sich in der ersten Lesung gegen diese Frist und wollte nur 4 Wochen bewilligen. Vor der zweiten Lesung fand jedoch hier eine Versammlung von Großindustriellen statt, welche für 13 Wochen plaidirte. Und in der zweiten Lesung fand sich dann auch eine Majorität für diese 13wöchentliche Karenzzeit. Mit dieser einen Bestimmung ist die ganze Vorliebe der Arbeiter für dieses Gesetz beseitigt worden. (Widerspruch rechts.) Dieses Gesetz soll doch den Standpunkt der Gerechtigkeit vertreten. Ist das aber Gerechtigkeit, wenn sie den Arbeitgeber, in dessen Dienst der Unfall passirt, frei lassen und den Arbeiter, der schon durch den Unfall geschädigt wird an seinem Körper, nun auch die materielle Last tragen lassen wollen? Es würden durch diese Bestimmung 2¾ Millionen M. von den Arbeitern zu zahlen sein, für eine Arbeiterzahl von zwei Millionen nichts Unbeträchtliches. 2¾ Millionen — so behauptet die Vorlage, nach fachmännischen Berechnungen soll die Summe jedoch 3 dreiviertel Millionen betragen — in jedem Falle eine beträchtliche Summe; die von den Krankenkassen der Arbeiter aufgebracht werden müssen. Durch diese bloßen Zahlen ist doch erwiesen, daß dieses Gesetz nicht ein Schutz, sondern eine Belastung der Arbeiter ist. Wir müssen dafür sorgen, daß diese Vorlage, wenn eine Verbesserung gegen jetzt denn doch nicht möglich ist, wenigstens doch eine Verschlechterung nicht eintritt. (Beifall links.)

Minister von Bötticher: Wie der Abg. Löwe behaupten kann, daß gegenüber der Thatsache, daß jedem verunglückten Arbeiter ohne Weiteres eine Rente zu Theil wird, wie er behaupten will, daß das Gesetz keine Verbesserung bietet, ist mir unerfindlich. Es handelt sich nicht um ein politisches, sondern um ein wirthschaftliches Gesetz — wir können uns trennen in der Ansicht über die Wege, die wir einzuschlagen haben, aber es können keine politischen Gründe sein, die uns trennen. Die Krankenkassen haben jetzt schon die Fürsorge für die verunglückten Arbeiter auf 13 Wochen bereits übernommen, wozu sie nach dem Krankenkassengesetz verpflichtet sind. Jede Verminderung der 13wöchentlichen Frist ist also eine Beeinträchtigung des Krankenkassengesetzes. Nach der Berechnung der Regierung, die dieselbe Autorität beanspruchen darf, wie die vom Vorredner angeführte, stellt sich die Mehrbelastung der Arbeiter pro Kopf und Jahr auf ⅛ M., das sind noch nicht 20 Pfennige. Ich stelle Ihnen das Urtheil über diese Ziffer anheim. Welcher Effekt würde erzielt werden, wenn man diese 20 Pfennige dem Arbeiter nicht auferlegt und die Karenzzeit auf 4 Wochen beschränkt? Die Zahl der Unterstützung der Unfälle zwischen 1 und 13 Wochen beträgt jährlich 17 000, über 13 Wochen nur 4000. Denken Sie sich nun die Schwierigkeiten, wenn man diese 17 000 Kranke nach der vierten Woche der Pflege der Krankenkasse entzieht — die Arbeiter würden keineswegs dies als einen Vortheil ansehen und vielmehr über Belästigungen klagen. Lassen Sie im Interesse der praktischen Durchführbarkeit des Unfallversicherungsgesetzes es bei dem Beschlusse der Kommission bewenden. (Beifall rechts.)

Abg. Frege: Abg. Löwe, der soeben von einem siegreichen Wahlfeldzuge heimgekehrt ist (Rufe links: „Ist gar nicht fortgewesen!"), dann war es ein ihm sehr nahe Stehender. (Heiterkeit.) Ich will Sie bitten, den Ausführungen des Abg. Löwe gegenüber an dem Kommissionsbeschlusse festzuhalten. Redner weist aus einer Statistik der Eisenarbeiter nach, daß ca. 60 Prozent der Unfälle selbstverschuldet sind — das spräche doch auch schon für eine längere Dauer der Karenzzeit. Die geringe finanzielle Bedeutung der Karenzzeit für den Arbeiter macht für mich alle Zweifel schwinden, die noch über die Dauer der Karenzzeit bestehen könnten. Gerade um Unfälle zu verhüten, um leichtsinnige Versehen seltener zu machen, bedarf es der Sicherung durch die Karenzzeit. (Beifall rechts.)

Fürst Bismarck tritt in den Saal.

Abg. Hähnle erklärt sich Namens der Volkspartei gegen die Fixirung der Karenzzeit von 13 Wochen.

Abg. Oechelhäuser befürwortet den Antrag Buhl, in Absatz 2 Nr. 1 statt „14. Woche" zu setzen „der fünfzehnten Woche", demgemäß die weiteren Absätze zu ändern und folgenden Zusatz beizufügen:

„Für die weitere Dauer der Erwerbsunfähigkeit hat der Betriebsunternehmer bis zum Eintritt der Zahlung durch die Genossenschaft die Entschädigung vorzugsweise zu leisten."

Redner will an der vierwöchentlichen Karenzzeit festhalten, als an einem Selbstverständlichen, an welchem bis zu dieser Kommissionsvorlage niemals Jemand gezweifelt hat. Der finanzielle Betrag, um welchen es sich bei der Karenzzeit handle, sei für die Industrie ein ebenso unbedeutender, als für die Arbeiter drückender. Der Betrag sei um so geringer, als die Industrie, wenn sie den Betrag zu zahlen hat, dafür von der bisherigen Unterstützung der Krankenkassen befreit wird.

Abg. Frohme (Sozialdemokrat): Die Arbeiter werden niemals davon abgebracht werden, die Bestimmung des § 5 über die Karenzzeit für eine arbeiterunfreundliche zu halten. Das Haftpflichtgesetz enthält bezüglich der Karenzzeit Härten — mit welchem Rechte will man diese Härten in dieses Gesetz überführen? Ich bestreite die Richtigkeit der Angabe des Abg. Frege, daß 60 Prozent der Unfälle selbstverschuldet sind. Die Arbeitstheilung, die Art der Beschäftigung, die den Arbeiter den Zweck der Gesammtarbeit nicht erkennen läßt, macht ihn gleichgiltiger gegen das Ganze und leichtsinniger gegen die Gefahr. Ein Unrecht ist es gegen die Arbeiter, auch nur die Idee einer Simulation aufkommen zu lassen — die Unfälle geschehen meist unter den Augen der anderen Arbeiter. Sie werden mit dieser Bestimmung nur Verstimmung und Haß unter der arbeitenden Bevölkerung erregen; ich bitte Sie deshalb, unserem Antrage zuzustimmen und in Abs. 2 Nr. 1 die Worte „Beginn" bis inkl. „nach", unter 2 die Worte „Beginn" bis inkl. „nach" zu streichen.

Abg. Lohren: In sämmtlichen gegen die 13wöchentliche Karenzzeit eingebrachten Anträgen sehe ich eine Verschlechterung der Vorlage, sowohl in praktischer, als finanzieller Beziehung. Abg. Löwe hat gemeint, die Arbeitgeber müßten ebenso wie für ihre Maschinen, so auch für ihre Arbeiter Sorge tragen. Diese Gleichstellung des Arbeiters mit der Maschine, die sonderbarer Weise auch vom Abg. Frohme gebilligt worden ist, wird bei den Wahlen doch wohl nicht aufrecht erhalten werden können.

Abg. v. Schirmeister (sehr schwer auf der Journalistentribüne verständlich): Ich halte es mit jeder Forderung der Gerechtigkeit für unvereinbar, daß, nachdem Sie den Kreis der Arbeiter, welche die Versicherung erhalten sollen, eingeschränkt haben, nun die Last der Karenzpflicht auf Kreise wälzen wollen, welche mit dem Gesetze absolut nichts zu thun haben. Redner befürwortet dann nochmals eingehend die von der deutsch-freisinnigen Partei gestellten Abänderungsanträge und betont, daß die Unterstützung nach dem Prinzip des Haftpflichtgesetzes geregelt werden müsse.

Die Diskussion wird geschlossen und der Antrag Buhl, in Abs. 2 Nr. 1 statt „in der vierzehnten Woche" zu setzen „der fünfzehnten Woche" wird mit 133 gegen 121 Stimmen abgelehnt.

Hierauf wird der Antrag Barth:

in Absatz 2 Nr. 1 die Worte „welche vom Beginn der 14. Woche nach Eintritt des Unfalls an entstehen" zu streichen, in Absatz 2 Nr. 2 an Stelle der Worte „der vierzehnten Woche" zu setzen „des dritten Tages"

in namentlicher Abstimmung mit 172 gegen 86 Stimmen abgelehnt.

Unter Ablehnung sämmtlicher Gegenanträge wird sodann § 5 unverändert nach der Kommissionsvorlage angenommen.

§ 6 handelt von dem Schadenersatz im Falle der Tödtung.

Abg. v. Vollmar vertheidigt den von seiner Partei gestellten Antrag, daß als Ersatz der Beerdigungskosten der Betrag von 90 Mk. gewährt werde, daß ferner der Anspruch der Wittwe bestehen soll, auch wenn die Ehe erst nach dem Unfalle geschlossen ist; dasselbe soll für die von dem Verunglückten anerkannten außerehelich geborenen Kinder gelten. Die Wittwe soll im Falle der Wiederverheirathung den dreifachen Betrag der Jahresrente als Abfindung erhalten. — Die Alimentationspflicht besteht doch nicht nur für die legitimen sondern auch für die illegitimen Kinder, weshalb sollen also die illegitimen Kinder von diesem Gesetz ausgeschlossen werden? Das hieße „die Sünden der Väter heimsuchen an den Kindern" — das mag ja sehr christlich sein, aber es ist nicht menschlich! Ich ersuche Sie daher um Annahme unseres Antrages.

Abg. Freih. v. Maltzahn-Gültz: Wir halten die Ehe für eine zu heilige Institution, als daß wir diesem Antrage zustimmen könnten. So viel für illegitime Kinder geschehen konnte, ist von der Kommission bewilligt worden — darüber hinaus zu gehen, verbietet uns die Rücksicht auf die Heiligkeit der Ehe. (Beifall rechts.)

Abg. Dr. Gutfleisch bedauert, dem sozial-demokratischen Antrage auf Berücksichtigung der illegitimen Kinder nicht zustimmen zu können, dagegen sei der Antrag betr. die Berücksichtigung der Wittwe, auch wenn die Ehe erst nach dem Unfalle geschlossen, durchaus eine Forderung der Menschlichkeit.

Die zu § 6 gestellten Anträge werden sämmtlich abgelehnt, worauf die §§ 6, 7 und 8 unverändert angenommen werden und das Haus sich vertagt.

Nächste Sitzung: Mittwoch 11 Uhr.
Tages-Ordnung: Unfallversicherungs-Vorlage.
Schluß 4½ Uhr.

Briefe und Zeitungsberichte.

C. **Berlin**, 17. Juni. Je seltener über Fraktions-Verhandlungen des Centrums authentische Mittheilungen bekannt werden, um so bemerkenswerther ist es, daß in der Frage der Erhöhung der Kornzölle soeben mehrere klerikale Blätter — offenbar auf Grund einer von der Fraktion ertheilten Ermächtigung — Aufschluß dahin geben, daß das Centrum in der Frage getheilter Meinung ist und die Abstimmung freigegeben hat. Damit wird bestätigt, was ich Ihnen gestern über die Schwierigkeiten schrieb, auf welche die agrarischen Versuche, die Industriellen

für die Erhöhung der Getreidezölle durch schutzzöllnerische Gegenkonzessionen zu gewinnen, gestoßen waren; die rheinisch-westfälischen und schlesischen Centrumsmitglieder, welche sich gegen die Erhöhung der Getreidezölle erklärten, sind die Vertreter industrieller, namentlich eisen-industrieller Bezirke, in denen die Fabrikanten in einer Schutzzoll-Erhöhung kein Aequivalent für die Lohnsteigerung erblicken, zu der die Kornzoll-Erhöhung nöthigen könnte. Damit kann die Gefahr einer derartigen Zollerhöhung als im jetzigen Reichstag endgiltig ausgeschlossen betrachtet werden; hätte das Centrum sie als Fraktion unterstützt, so wäre die Entscheidung den kleinen Gruppen der Polen, Elsaß-Lothringer ꝛc. zugefallen und unsicher gewesen; indem ein, dem Anscheine nach nicht unbeträchtlicher Theil des Centrums sich dagegen erklärt, verschwindet aber jede Möglichkeit, eine Majorität für einen solchen Antrag zusammenzubringen, und zugleich vermindern sich sehr stark die Aussichten der gestern im Reichstag eingebrachten Regierungsvorlage betreffs einer Anzahl industrieller Zollerhöhungen; denn die Neigung der Agrarier, für solche ohne Gegenleistung zu stimmen, ist nicht groß. Bleibt dem Reichstag überhaupt die Zeit zur Durchberathung der Zolltarifnovelle so mag es sein, daß eine und die andere Position derselben, welche die höhere Besteuerung von Luxus-Gegenständen bezweckt, durchgeht; aber die Zollerhöhungen für Halbfabrikate oder ein Schutzzoll auf einen Artikel wie Ultramarin, von dem Deutschland zwanzigmal so viel aus-, wie einführt, dürfte nunmehr keine Chance mehr haben. — Wenn man aus der resignirten Art, wie Fürst Bismarck am Sonnabend die Vorlage wegen der Dampfer-Subventionen vertheidigte, jetzt folgern will, daß der Kanzler das Projekt Angesichts des dagegen hervorgetretenen Widerstandes aufgebe oder sich überhaupt nicht ernstlich dafür interessirt habe, so ist das jedenfalls ein Irrthum; es ist nicht zu bezweifeln, daß die Angelegenheit, falls sie in dieser Session unerledigt bleibt oder es zur definitiven Ablehnung kommt, nach Möglichkeit bei den Wahlen ausgebeutet werden wird; es liegen dafür bestimmte Aeußerungen vor. Im Ganzen ist, nachdem durch die Verlängerung des Sozialistengesetzes diese Frage aus der demnächstigen Wahlagitation ausgeschieden ist und der im Zentrum hervorgetretene Widerstand gegen die Erhöhung der Kornzölle der Verwerthung dieser Frage behufs Entfachung einer neuen agrarischen Bewegung ziemlich enge Grenzen steckt, die Auswahl wirksamer gouvernementaler Wahlparolen nicht eben groß. — Die allmälig bekannt werdenden Namen der neu berufenen Mitglieder des Staatsrathes verstärken die Ansicht, daß die Wiederbelebung dieser Einrichtung keine Bedeutung gewinnen könne: theils sind es Persönlichkeiten von sehr mäßiger Kapazität, theils Politiker, welche sich bei der Verschiedenheit ihres Standpunktes gegenseitig lahmlegen müssen, endlich einige Fachleute, die in ihrer Vereinzelung kein großes technisches Gewicht in die Wagschale werfen können. Es hat viel für sich, wenn die Ansicht laut wird, daß etwas Anderes beabsichtigt war, aber nicht durchgesetzt werden konnte und daß, was jetzt geschieht, nur diesen Fehlschlag verhüllen soll.

— Dem Reichstage ist jetzt auch die Zolltarifnovelle zugegangen. Die ursprüngliche, von uns bereits mitgetheilte Vorlage der preußischen Regierung hat, wie schon gemeldet, im Bundesrathe einige Veränderungen erlitten, doch entsprechen dieselben nicht ganz den darüber früher gemachten Mittheilungen. Zunächst ist der Zoll auf Cacaomasse, gemahlenen Cacao, Chokolade und Chokoladesurrogate über den preußischen Vorschlag hinaus noch um weitere 10 Mark erhöht worden, und figurirt jetzt in der neuen Vorlage mit 80 Mark. Dieser Satz wird empfohlen, unbeschadet der einstweiligen Fortdauer der auf Verträgen beruhenden Zollbegünstigungen für die Chokolade. Außerdem enthält der Entwurf noch die bereits erwähnten, angeblich von Sachsen beantragten Garnzollerhöhungen. Die Nummer 4 der Position 2c des Zolltarifs von 1879 setzte den Zoll für Baumwollgarn, drei- und mehrdrähtiges, roh gebleicht, gefärbt, auf 48 M. fest. Diese Nummer ist jetzt in zwei Theile getheilt worden, indem unterschieden wird zwischen eindrähtigem Garn, welches den alten Zollsatz behalten und mehrdrähtigem, welches mit 120 M. belegt werden soll; der letztere Zollsatz wird auch für Nähfaden (Nummer 5 der Position 2c) beantragt, der bis jetzt 70 M. zahlte.

— Die Berliner Abendblätter bringen weitere vereinzelte Mittheilungen über die Ernennungen zum Staatsrath, auf deren Wiedergabe wir in Erwartung der noch ausstehenden amtlichen Publikation verzichten.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Die im heutigen Morgenblatte erwähnte Mittheilung des „Berl. Tagebl." über ein „vereiteltes Attentat" soll, nach Versicherung von glaubwürdiger Quelle, in allen wesentlichen Punkten auf Erfindung beruhen.

— Zur Wahl in Lüben-Bunzlau wird geschrieben: „Die letzten Nachrichten lassen den Sieg des deutsch-freisinnigen Kandidaten, Oberlandesgerichtsrath Schmieder in Breslau, noch bedeutender erscheinen. Er erhielt 7100 Stimmen gegen 5095, welche auf den Konservativen v. Koelichen fielen. Richter-Mühlrädlitz hatte 1882 nur 5588 Stimmen, die Kandidaten der Konservativen und der Nationalliberalen zusammen 4890 Stimmen. Es erhellt daraus, daß die Liberalen einen Zuwachs von etwa 1600 Stimmen haben, während die Konservativ-Nationalliberalen nur um 250 Stimmen zugenommen haben. Das Resultat steht nur noch aus sechs kleinen Dorfschaften aus."

— Die „Nordd. Allg. Ztg." beschäftigt sich in ihrem heutigen Morgenblatte mit Herrn v. Blowitz, dem Pariser Korrespondenten der „Times", und der holländischen Thronfolge. Ersterer hatte nach Anleitung eines Artikels des „Figaro" der „Times" eine längere Korrespondenz telegraphirt, in welcher Befürchtungen wegen einer deutschen Annexion im Falle des Aussterbens der männlichen Linie Nassau-Oranien ausgesprochen werden. Dazu bemerkt die „Nordd.":

„Wir können nicht umhin, den „Times"-Korrespondenten und den von ihm inspirirten Gelehrten des „Boulevard" darauf aufmerksam zu machen, daß seine staatsrechtlichen Kenntnisse augenscheinlich eine Lücke haben, die, wo es sich um die niederländische Thronfolge-Frage handelt, wohl als eine bedauerliche bezeichnet werden darf. — Die genannten Journalisten scheinen nämlich keine Ahnung davon zu haben, daß ein niederländisches Staatsgrundgesetz existirt, welches in seinem zweiten Hauptstück (vom Könige) erste Abtheilung (von der Thronfolge) in 26 Paragraphen klare und zweifellose Bestimmungen über die Thronfolge enthält, die jede fremde Einmischung in diese niederländische Angelegenheit ausschließen und die, wenn sie auch vielleicht nicht genügen, die Besorgnisse des „Times"-Korrespondenten und seiner Pariser Kollegen zu zerstreuen, dem gewöhnlichen Sterblichen keinen Zweifel darüber lassen können, daß der Versuch, die holländische Thronfolge zu einer „europäischen Frage" aufzubauschen, als ein von vornherein verunglückter bezeichnet werden darf."

Magdeburg, 16. Juni. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurde vom Stadtverordneten Dr. Hahn und 26 Genossen die folgende Anfrage gestellt: 1) „Hat der Magistrat bereits in Erwägung gezogen, daß und welche Nachtheile dem Handel unserer Stadt und dadurch dieser selbst durch die Einführung einer Geschäftsstempelsteuer drohen, wie solche in der von der preußischen Regierung dem Bundesrath vorgelegten Novelle zu dem Reichsstempelsteuergesetz vom 1. Juli d. J. angestrebt wird? 2) Beabsichtigt der Magistrat durch Vorstellung bei dem Bundesrath schleunige und entschiedene Schritte zu thun, um diese Gefahr von dem Handel unserer Stadt abzuwenden?" Die Anfrage gab Anlaß zu einer längeren Diskussion, bei der die Vertreter des Magistrats sich gegen ein Vorgehen der städtischen Behörden in dem gewünschten Sinne aussprachen. Die Versammlung nahm indeß einstimmig folgenden Antrag an: „Die Stadtverordnetenversammlung erkennt vollständig die ungewöhnlich große Gefahr, welche dem Handel und Gewerbe Magdeburgs durch die geplante Geschäftsstempelsteuer droht, an und ersucht den Magistrat, schleunigst Schritte zu thun, welche die dem Handelsstande unserer Stadt mit Ruin drohende Steuer abwenden."

Christiania, 17. Juni. Professor Broch hat folgende Ministerliste vorgeschlagen: Broch, Minister Sibbern, Generalkonsul Richter, Stiftspropst Essendrop, die Richter Daaerk und Sörenssen, Staatsrath Koren, Staatsrath Dahll, die Deputirten S. Arctander und Haugland.

Brüssel, 17. Juni. Der „Moniteur belge" veröffentlicht nunmehr die Ministerliste, wie folgt: Malou Präsidium und Finanzen, Bernaert Landwirthschaft und Industrie, Jacobs Inneres, Woeste Justiz, Moreau d'Andoy Aeußeres, Pontus Krieg, van den Peereboom Eisenbahnen, Post, Telegraphen. Außerdem sind Bara, Thonnissen, Pirme, Nothomb zu Staatsministern ernannt. Von einer Auflösung des Senats spricht der „Moniteur" nicht.

Brüssel, 16. Juni. Auf Anordnung der kirchlichen Behörden und unter Zustimmung des Erzbischofs von Mecheln ist dieses Jahr die Frohnleichnamsprozession verschoben worden. Der liberale Bürgermeister Br. Buls richtete nämlich ein Schreiben an den Dekan von St. Gudula, worin er erklärte, er habe vernommen, eine Anzahl von Bürgern wollte die kirchliche Feier zu einer politischen Demonstration benutzen, was ohne Zweifel zu einer Gegen-Demonstration führen werde. Der Bürgermeister fügte jedoch hinzu, daß er das Recht der katholischen Bürger eventuell durch bewaffnete Macht schützen werde. Nach einem längeren Meinungsaustausch mit dem Bürgermeister berichtete der Dekan an den Erzbischof von Mecheln, der den Rath gab, die Prozession zu verschieben.

Haag, 16. Juni. Die Kräfte des Kronprinzen sind durch die schwere Krankheit sehr geschwächt, doch ist der Schwächezustand augenblicklich nicht besorgnißerregend. Das Bulletin von heute Morgen lautet: Der Patient hatte eine ruhige Nacht; der Appetit ist besser.

Locales und Provinzielles.

Posen, 18. Juni.

r. **Im Volkstheater** übt die aus 7 Damen und 1 Herrn bestehende Ballet-Gesellschaft vom Viktoriatheater in Berlin unter Leitung der Balletmeisterin Frau v. Kyliany andauernde Anziehungskraft; es werden Einzeltänze, Ensembles, Ballet-Pantomimen und mimische Divertissements aufgeführt; die „Schwalben im Schneesturm" sind jetzt abgelöst worden durch die „Liebe unterm Apfelbaum", Ballet-Pantomime von Frau v. Kyliany; sowohl die graziös und mit vieler Gewandtheit aufgeführten Tänze, als auch die brillanten Kostüme finden vielen Beifall. Ueberdies trat am Dienstage außer der deutsch-französischen Soubrette Mlle. C. Valery zum ersten Mal die Musikal-Artistin und englische Chansonettesängerin Miß Carry auf, welche auf einer großen Glas-Harmonika eine bedeutende Fertigkeit an den Tag legt und außerdem in englischer Sprache hübsche Lieder vorträgt.

r. **Die Temperatur** betrug heute Morgens 4 Uhr bei klarem Himmel nur 8° C.

r. **Die Straße nach Junikowo**, an welcher einige der beliebtesten Etablissements vor dem Berliner Thore, insbesondere Bartholdshof und die Villa Geblen liegen, wird aus diesem Grunde fast alltäglich von zahlreichen Spaziergängern benutzt, die dort frische Luft genießen wollen. Die meisten Spaziergänger gehen auf der alten Bahnhofsstraße bis dahin, wo der Weg vor dem alten Bahnhofe links abbiegt, und wenden sich dann nach Ueberschreitung der gepflasterten Bukerstraße rechts. Der Zustand der Straße nach Junikowo, welche man nun betritt, ist aber ein recht schlechter; bei regnerischer Witterung bleiben die Wagen dort stecken, und Reiter ziehen es leider häufig vor, den Fußweg, der sich südlich vom Straßendamme befindet, zu benutzen. Das Alles ginge noch an; aber der entsetzliche Geruch, welcher aus dem zwischen Straßendamm und Fußweg befindlichen Graben emporsteigt! Wer die Stadt verläßt, um dort frische Luft zu schöpfen, der kommt aus dem Regen in die Traufe, und wird auf dem ganzen Wege längs des Grabens von diesen Düften begleitet. Es wäre in Wirklichkeit Zeit, daß dieser Graben, in welchem die übelriechenden Abwässer der angrenzenden Grundstücke stagniren, sowie die Straße, endlich regulirt würden, umsomehr da der Verkehr auf der Junikowo'er Straße sich fortgesetzt steigert.

Vermischtes.

* **Ueber einen Mord** bei Oberkassel schreibt die „Bonner Zeitung": Seit gestern Abend durchläuft unsere Stadt die schreckliche Kunde, daß die seit dem Morgen des Frohnleichnamstages in Oberkassel vermißt gewesene Dame, die 43jährige Gemahlin des Rechtsanwalts Carstanjen in Köln, gestern Nachmittag ermordet und beraubt aufgefunden worden ist. Die Stelle, wo die Leiche lag, befindet sich am Berge oberhalb Oberkassel am sogenannten „Stein", nur etwa 20 Schritte von einem viel begangenen Wege, welcher von der Oberkasseler Chaussee über den Berg nach Vinxel, bezw. Niederholtdorf abzweigt. Der Platz ist mit Gebüsch bewachsen. Der Mord wurde dem Anscheine gemäß vermittelst eines Schlages über den Kopf vollbracht. Eine Lache Blut fand sich in der Nähe der Leiche vor, auch waren die umherstehenden Gesträuche theilweise mit Blut bespritzt. Die Kleider waren zerrissen, ein Schuh ausgestreift, Hut und Sonnenschirm fand man in etlicher Entfernung. Ein Diamantring, eine goldene Brille sowie ein Geldbetrag von 60 bis 80 M., welchen die Ermordete, wie man weiß, behufs Bezahlung einer Rechnung bei sich führte, waren geraubt, den Trauring hatte der Mörder am Finger gelassen. Die Lage, in welcher die Leiche gefunden wurde, deutet darauf hin, daß die Unglückliche scheinbar einen harten Todeskampf bestanden hat, denn die Finger der Hände waren in den Erdboden eingekrallt, die Nägel derselben mit Blut unterlaufen. Eine hochgradige Aufregung über den scheußlichen Mord hat sich der Bewohner von Oberkassel und Umgebung bemächtigt. Seit Donnerstag Nachmittag war man unter Aufgebot der Schulkinder und vieler Ortseingesessenen fortwährend — sogar unter Anwendung von Hunden — bemüht, die Verschwundene zu suchen, aber ohne Erfolg. Erst gestern Nachmittag entdeckte ein Oberkasseler, welcher mit seinem Söhnchen ein ihm gehöriges Grundstück auf dem Berge besichtigen wollte, den Leichnam der Ermordeten, auf dessen Auffindung eine hohe Belohnung seitens der Familie ausgesetzt worden war. Die Gerichtsbehörde zu Bonn wurde sofort telegraphisch benachrichtigt und begab sich noch gestern eine Kommission an den Ort der That. Späterhin wurde die Leiche in das Haus des Gemahls der Ermordeten gebracht. — Unter dem 17. Juni meldet die „Bonner Zeitung", wie uns telegraphisch mitgetheilt wird: Der Mörder der am Donnerstag bei Oberkassel erdrosselten Frau Justizrath Carstanjen aus Köln ist verhaftet und geständig, die That und den Mord vollführt zu haben. Es ist der 28jährige Tagelöhner Peter Dahlhausen aus Vinxel bei Oberkassel.

Wollmarkt.

** **Weimar**, 17. Juni. Die Zufuhr hat sich unbedeutend vermehrt. Sämmtliche Posten sind verkauft. Die Wäsche ist gut, die Preise erfuhren einen weiteren Abschlag und betragen jetzt 135 bis 146 Mk. pro Zentner.

Telegraphische Nachrichten.

Ems, 17. Juni. Zu der kaiserlichen Tafel waren gestern geladen: Der Herzog Georg von Oldenburg, die Prinzen Hugo und Heinrich von Schönburg-Waldenburg, Sir Robert Morier, Generallieutenant z. D. v. Lüderitz, der herzoglich braunschweigische Oberjägermeister von Kalm und Zeremonienmeister Graf v. Kleist-Tychow. Nach dem Diner nahm der Kaiser den Vortrag des Wirkl. Geh. Legationsraths v. Bülow entgegen und erschien Abends im Theater. — Heute früh setzte der Kaiser die Trinkkur fort, machte eine Promenade und empfing darauf den Chef des Militärkabinets, Generallieutenant von Albedyll, zum Vortrag.

Wien, 17. Juni. Der „Polit. Korresp." zufolge wird der König von Serbien in Folge einer Einladung des Kaisers den im September an der unteren March stattfindenden acht- bis zehntägigen Manövern beiwohnen.

Pest, 17. Juni. Bisher sind 206 Liberale, darunter Ludwig Tisza, 55 von der gemäßigten Opposition, 65 Unabhängige, 17 Antisemiten, darunter Professor Karl Nendtwich, 12 Nationalisten, 10 Parteilose gewählt.

Klausenburg, 17. Juni. Trotz der vorhergegangenen Exzesse ist der Wahlakt überaus ruhig verlaufen. Beide liberale Kandidaten sind gewählt worden.

Triest, 17. Juni. Heute Mittag stürzte hierselbst ein Neubau ein, wodurch, soweit bis jetzt konstatirt ist, drei Personen schwer verletzt wurden.

Paris, 17. Juni. Die Kammer hat das Rekrutirungsgesetz bis auf Artikel 38 angenommen. Die Interpellation Delafosse bezüglich Egyptens ist auf Montag vertagt worden. — Ministerpräsident Ferry empfing heute den deutschen Botschafter Fürsten Hohenlohe.

Paris, 17. Juni. Die „République française" und das „Journal des Débats" sprechen sich entschieden gegen eine Reduktion der Zinsen der unifizirten egyptischen Schuld, welche bereits herabgesetzt seien, aus und hoffen, daß Frankreich und die übrigen dabei interessirenden Staaten in keine weitere Reduktion willigen werden.

Brüssel, 17. Juni. Bei der in Nivelles stattgehabten Stichwahl zur Repräsentantenkammer wurde Snoy (Katholik) an Stelle eines liberalen Kandidaten, welcher abgelehnt hatte, gewählt. Die Katholiken haben eine Majorität von 34 Stimmen in der Kammer. — Vor dem Schlosse eines der liberalen Partei angehörenden Senators in der Nähe von Hal fanden drohende Demonstrationen einer größeren aus Bauern bestehenden Volksmenge statt; die Gendarmerie war genöthigt einzuschreiten, die gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

London, 17. Juni. Das Unterhaus setzte die Einzelberathung der Reformbill fort. Das von der Regierung angenommene Amendement Fowler, daß die Bill am 1. Januar 1885 Gesetzeskraft erlange, ist mit 256 gegen 130 Stimmen angenommen worden. Die Debatte wurde hierauf vertagt.

London, 17. Juni. In Beantwortung einer Anfrage des Deputirten Tyler erklärte der Premier Gladstone im Unterhause, es sei die Pflicht der Regierung, alle Fragen in Betreff der Möglichkeit einer Expedition im Süden von Egypten und auch diejenige der Zweckmäßigkeit des Baues einer Eisenbahn von Suakin nach dem Nil sorgfältig zu erwägen. Weitere Mittheilungen hierüber zu machen sei inopportun.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Gewinn-Liste der 3. Klasse 170. kgl. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 155 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)
(Ohne Gewähr.)

Berlin, 17. Juni. Bei der heute angefangenen Ziehung sind folgende Gewinne gezogen worden:

64 (170) 56 93 118 (170) 32 48 95 99 202 22 30 36 38 51 78 341 56 68 83 432 84 529 42 47 65 90 645 700 87 876 929 55 58. 1038 40 103 4 25 44 57 73 242 47 (200) 380 96 465 572 622 30 46 99 (170) 720 42 82 91 868 76 993. 2005 177 200 31 428 (200) 570 632 33 89 93 716 86 98 (300) 817 19 22 32 42 64 68 76 968 3094 98 138 304 76 406 15 526 80 82 626 46 701 (170) 3 10 819 914 50 61 (170) 4016 88 142 227 37 343 85 427 (170) 93 (170) 525 91 98 (170) 642 61 97 (170) 856 76 907 26 (170) 36 5005 12 61 106 245 48 (200) 57 424 534 644 61 724 812 84. 6041 87 245 82 601 23 65 711 (170) 79 806 62 75 91 950. 7006 7 48 60 88 146 76 226 45 301 55 502 28 49 634 45 48 65 720 50 79 85 846 915 19. 8003 29 44 90 135 79 88 210 20 37 38 46 392 413 68 535 621 83 742 94 902 21 23 31. 9099 110 91 204 22 302 60 72 501 84 617 90 706 7 11 29 887 88 (200) 902 45 57 (170) 69.

10001 48 94 103 11 (170) 87 210 70 303 52 59 407 75 90 511 41 95 605 11 50 58 76 97 721 29 30 83 (240) 801 2 (200) 18 61

926 27 95. **11**052 161 71 213 (45000) 34 85 90 98 311 15 (170) 64 70 72 78 445 67 513 41 74 (240) 76 610 42 78 781 806 22 58 98 910 11 27 44 48 (240) 58 (200) 66 93. **12**005 83 93 151 58 66 283 345 47 420 87 587 606 39 44 57 737 (15000) 54 814 54 81 907 38 48 (240). **13**104 19 50 231 82 344 417 40 52 95 554 62 634 35 (300) 54 64 68 718 94 95 804 (170) 47 78 919 57. **14**000 (170) 1 34 107 28 44 250 85 370 454 563 634 55 711 70 819 24 99 901 29 72 **15**055 78 111 360 406 44 647 62 68 70 85 823 24 29 (300) 33 972 80 94. **16**027 63 65 70 143 (200) 69 74 251 326 43 68 417 42 64 93 536 43 (200) 49 65 654 68 89 95 710 97 816 (170) 27 79 96 909 20 79 92. **17**031 59 61 72 80 200 43 322 57 63 412 67 93 641 (170) 66 719 51 89 863 74 946. **18**033 83 188 (170) 91 229 310 (200) 51 98 451 71 627 29 34 93 758 82 85 922 54 68. **19**095 96 (900) 191 217 26 41 66 (170) 83 92 98 348 80 460 91 515 (170) 75 85 621 66 702 75 865 79 990 (240).

20025 59 98 213 27 98 415 40 543 68 73 617 55 57 88 778 98 833 53 939 62. **21**001 11 81 232 49 345 418 517 23 47 50 51 87 666 795 903 (240) 9 54 93. **22**117 55 34 231 67 77 333 531 635 730 73 75 890 (200) 965 82 93 96. **23**009 39 55 127 208 27 49 69 (170) 344 93 410 59 70 536 71 84 742 924. **24**027 50 66 177 33 56 87 203 6 23 69 77 481 519 41 71 652 804 66 938. **25**059 89 90 217 31 (170) 78 411 54 (200) 79 83 86 501 (170) 18 98 630 41 67 89 704 60 (200) 858. **26**006 47 103 23 60 81 209 21 88 465 80 99 502 5 10 604 81 720 894 940. **27**034 152 73 77 204 (170) 64 (240) 365 92 98 596 638 98 727 84 868 900 10. **28**009 64 138 45 68 (200) 247 317 23 (170) 35 63 513 37 61 679 700 16 27 82 88 802 **29**045 64 (240) 135 72 250 65 305 54 423 71 505 14 612 54 749 52 69 919 21 37 (300).

30032 73 216 63 72 94 307 33 35 40 82 405 10 45 (170) 500 25 650 (900) 87 811 59 (170) 923 **31**005 81 144 209 31 45 48 54 66 (170) 76 330 412 88 532 623 28 83 707 23 83 872 995 **32**029 58 63 189 300 44 547 81 84 94 605 44 729 63 64 92 (200) 857 936 73 **33**030 73 153 237 69 95 99 378 450 610 (170) 13 18 711 53 73 83 92 813 76 941 58 71 **34**004 33 116 346 47 88 (170) 92 457 78 509 (200) 26 29 35 72 836 42 962 **35**080 177 210 16 27 48 307 24 26 65 89 429 63 528 32 40 78 639 60 69 78 720 29 (170) 48 51 808 9 31 904 (170) 42 92 **36**039 44 65 144 90 271 355 60 68 505 32 69 75 743 89 840 45 (170) 55 914 17 28 46 84 **37**136 229 84 (170) 323 65 (170) 468 543 70 86 610 88 728 46 814 960 **38**031 61 92 96 112 43 271 73 302 8 77 87 96 461 77 87 557 634 42 (170) 98 714 27 65 805 (170) 42 954 60 91 (200) **39**056 218 93 325 (200) 31 401 12 (3000) 54 66 544 651 91 708 16 22 50 890 902 76

40077 120 84 239 335 477 84 635 94 714 30 34 82 840 99. **41**074 102 8 18 67 (240) 311 20 27 41 54 89 96 410 93 540 43 702 86 806 18 74 99 900 2 7 73 85. **42**129 51 61 62 87 92 250 (170) 89 302 51 (170) 419 51 529 34 72 663 804 5 96 907 24. **43**077 80 (170) 118 51 79 88 428 529 700 10 24 72 94 863 78. **44**016 38 51 54 127 72 88 209 31 65 (170) 76 516 (170) 607 29 (3000) 63 68 98 805 941 (6000) 57 77. **45**019 29 126 63 207 300 2 59 444 80 563 76 95 96 601 (170) 761 80 819 915 55 87 95 **46**069 96 133 71 93 217 333 56 440 608 46 91 803 17 62 79 81 936. **47**035 38 58 217 25 66 319 21 (170) 30 421 47 87 (170) 536 95 603 43 (300) 52 81 782 (200) 87 802 908 51 79. **48**013 36 67 111 49 60 71 258 81 327 41 78 (170) 83 454 502 615 82 773 847 76 961. **49**001 28 35 77 126 55 236 78 (300) 328 (170) 55 99 401 47 (170) 542 653 76 799 809 20 89 95 989 (170)

50116 73 209 23 24 (170) 379 408 95 562 (170) 610 73 728 39 813 21 61 65 81 84 960 **51**107 37 46 68 243 72 98 99 379 455 555 56 87 648 86 723 71 (170) 87 830 36 980 **52**019 38 80 84 (170) 310 21 34 52 437 500 74 88 685 (240) 743 804 71 950 (900) 89 **53**003 40 67 112 23 48 267 351 574 89 636 66 85 760 72 73 947 80 **54**001 38 70 108 75 260 309 18 54 55 63 99 (170) 403 37 70 91 95 581 601 67 89 (170) 859 90 927 (170) 81 97 **55**006 7 29 30 105 24 250 73 334 91 (900) 95 503 20 21 68 (170) 612 57 71 74 741 (240) 44 50 813 22 34 41 86 (170) 93 901 11 19 **56**128 61 241 346 89 413 48 (170) 517 81 85 639 713 44 64 **57**092 99 (170) 104 23 27 227 45 65 73 82 409 28 50 75 507 65 782 813 28 945 53 **58**161 248 (170) 389 93 402 563 606 (170) 32 89 729 844 928 76 **59**121 213 46 3 9 71 73 402 31 36 98 530 (170) 742 63 837.

60057 105 68 230 58 312 484 506 77 634 (170) 70 88 (240) 712 820 59 61 956 97. **61**014 68 82 94 147 256 88 349 53 56 57 411 20 619 34 775 84 88 898 930 (170) 68. **62**006 41 125 46 228 57 93 332 55 64 459 68 603 22 40 (200) 52 63 730 43 81 959 82 87 (170). **63**099 (170) 105 42 76 80 (240) 204 28 78 324 36 (170) 72 (170) 405 37 49 59 522 632 62 78 710 13 (170) 46 53 57 822 24 29 918 36 60 70 84 95. **64**043 68 94 (170) 123 48 (300) 76 (200) 287 336 49 (170) 424 30 34 47 507 39 681 753 93 801 3 9 31 28 965. **65**039 106 79 225 53 76 304 10 67 72 (240) 432 614 18 27 749 53 880 905 79. **66**077 68 86 118 46 (170) 84 231 351 79 411 37 46 63 73 595 609 38 759 81 887 95 975 80 97. **67**043 113 32 (170) 53 214 (300) 76 806 14 (170) 34 446 89 502 48 56 631 54 94 872 914. **68**039 (200) 68 156 245 79 302 31 41 79 415 (170) 66 96 511 86 641 92 722 55 56 820 21 58 904 10. **69**060 79 152 78 (170) 226 346 64 68 422 61 62 64 609 69 93 810 42 951 54 (170).

70035 73 96 134 73 79 224 73 89 473 519 55 604 40 80 706 43 809 13 73 83 960 63 67. **71**059 75 124 205 25 63 76 310 29 60 79 431 97 (170) 567 686 785 875 (170) 83 970. **72**060 153 89 223 38 (200) 41 (170) 78 312 47 64 424 44 85 (240) 566 78 96 610 (170) 88 739 63 808 41 943 (170). **73**043 176 219 29 54 61 390 501 72 97 614 61 812 13 14. **74**005 37 47 55 128 36 228 50 75 302 510 26 56 63 72 602 63 711 (170) 18 88 94 876 82 901 43 75. **75**091 132 218 96 99 389 (170) 96 402 31 90 618 714 (240) 15 871 74 85 (170) 92 (3000) 929 31 53. **76**009 23 30 (200) 105 70 204 5 54 55 322 42 82 416 60 81 567 668 706 (170) 17 862 69 928 51. **77**017 76 91 134 36 48 310 26 30 94 (170) 415 529 87 613 42 89 813 941. **78**028 47 76 (170) 86 98 137 204 14 18 393 428 62 554 650 729 79 94 803 925 49 74. **79**035 138 57 91 219 51 54 83 341 90 449 560 90 99 602 41 48 825 62 73 85.

80247 60 313 511 606 20 701 853 (170) 61 (240) 79 914 83. **81**006 85 151 289 428 34 523 68 600 7 30 737 (170) 68 800 71 954 61 (170). **82**025 220 33 67 520 51 633 48 65 91 96 782 96 802 29 84 (170). **83**029 50 118 57 220 324 58 84 481 85 (170) 94 598 647 85 760 83 (200) 847 (170) 939. **84**101 82 207 60 448 546 641 51 730 62 66 960 98. **85**000 43 154 69 297 384 (200) 446 61 593 630 49 722 76 821 38 39 956 57 70 99. **86**060 90 146 83 91 (170) 244 353 83 (240) 502 13 51 605 19 783 841 83 946. **87**057 75 101 (170) 80 243 323 67 472 75 512 20 63 (1800) 670 75 746 60 956 80. **88**066 (170) 73 95 159 96 245 79 397 404 605 55 90 737 39 (170) 62 840 63 900 13 61 96. **89**012 (200) 35 37 62 76 311 66 462 653 89 (170) 775 843 903 (170) 31 53 75 (240).

90200 10 51 60 77 89 380 84 422 (200) 95 (170) 502 41 52 611 25 45 58 64 88 706 72 78 82 847 93 967. **91**055 62 97 106 (170) 13 28 (300) 84 361 (170) 75 440 45 46 (200) 63 97 518 57 69 79 621 720 41 67 85 812 73 912 53 56 71. **92**037 81 103 98 216 47 58 (200) 328 488 89 546 92 640 751 93 853 57 64 82 930. **93**001 4 31 55 87 88 237 44 91 301 9 21 (200) 31 63 94 513 632 744 864 96 914. **94**061 94 134 220 489 91 563 (240) 602 15 732 96 806 38 42 46 903 36.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Juni.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Celf. Grad.
17. Nachm. 2	750,3	NW lebhaft	trübe	+13 4
17. Abnds. 10	751,2	NW schwach	heiter	+ 8,8
18. Morgs. 6	752,0	N mäßig	bedeckt	+ 9,5

Am 17. Wärme-Maximum: +18°4 Celf.
" " Wärme-Minimum: + 7 0 "

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 17. Juni Morgens 0,64 Meter.
" " 17. " Mittags 0,62 "
" " 18 " Morgens 0.62 "

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 17. Juni. (Schluß-Course.) Still.

Lond. Wechsel 20,45 2 Pariser do. 81,13. Wiener do. 167 70. R.-M. S.-A. —. Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 110. R.-M.-Pr.-Anth. 126. Reichsanl. 103⅝. Reichsbank 145⅛. Darmstb. 152. Meining. Bk. 93¾. Oest.-ung. Bank 717 75 Kreditaktien 259 Silberrente 67⅞. Papierrente 67⅜ Goldrente 86½. Ung. Goldrente 76⅜ 1860er Loose 120⅜. 1864er Loose 308,40. Ung. Staatsl. 220,00 do Ostb.-Obl. II — Böhm. Westbahn 261⅜ Elisabethb. —. Nordwestbahn 150¼ Galizier 239⅜. Franzosen 265¾. Lombarden 126⅜. Italiener 96, 1877er Russen 94⅜. 1880er Russen 76⅜. II. Orientanl. 58¼, Zentr.-Pacific —. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 59⅛. Wiener Bankverein 89⅞, 5% österreichische Papierrente 80⅜ Buschterader — Egypter 59⅜, Gotthardbahn 106, Türken 8½, Lübeck-Büchener 163¼, Tabaksaktien —. Spanier exter. 61⅛.

Central Pacific 109, Denver u. Rio grande I. M. 93, Chicago Milwauke —.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 258⅞. Franzosen 265⅜. Galizier 239¼, Lombarden 126¼, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, Egypter 58$\frac{7}{16}$, Gotthardbahn —, Spanier neue —,—, Marienburg-Mlawka —.

Frankfurt a. M., 17. Juni Effekten-Sozietät. (Schluß.) Kreditaktien 259⅜, Franzosen 265¾, Lombarden 126¼, Galizier —, Egypter 59½, 4proz. ungar. Goldrente 76¾, 1880er Russen —, Gotthardbahn 106, Tabaksaktien —, Marienburger —, Dresdener Bank —, Diskonto-Kommandit —. Werrabahn —. Still.

Wien, 17. Juni. (Schluß-Kurse.) Schluß erholt.

Papierrente 80,45, Silberrente 95,70, Oesterr. Goldrente 102.10, 6proz. ungarische Goldrente 122,50. 4proz. ung. Goldrente 91 97½, 5proz. ungar. Papierrente 88,70 1854er Loose 125,00, 1860er Loose 135 25 1864er Loose 169 75 Kreditloose 176,25, ungar. Prämien 115 25 Kreditaktien 309,00. Franzosen 316,75 Lombarden 149,50. Galizier 285,50 Kasch.-Oderb. 148 00. Pardubitzer 150 50. Nordwestbahn 178,75 Elisabethbahn —,—. Nordbahn 2525,00 Oesterr.-Ung.-Bank —,—. Türkische Loose —,—. Unionbank 106,70 Anglo-Austr. 110,50 Wiener Bankverein 107,00 Ungar. Kredit 309 75. Deutsche Plätze 59.55. Londoner Wechsel 121,90 Pariser do. 48,35 Amsterdamer do. 100,55 Napoleons 9,67. Dukaten 5,74 Silber 100,00. Marknoten 59,55. Russische Banknoten 1,22¼. Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 180,00. Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —,—. Böhm. Westb. —,—. Elbthalb. 185,75. Tramway 218,70. Buschterader —,—. Oesterr. 5proz. Papier 81,35. Tabaksaktien —,—.

Wien, 17. Juni. (Privatverkehr.) Oesterreich. Kreditaktien 308,70, 4proz. ungar. Goldrente —,—, Länderbank —. Schwach.

Paris, 17. Juni. (Schluß-Course.) Träge.

3proz. amortisirb. Rente 80,12½. 3 prozent. 78,32½, 4½ prozentige Anleihe 108,00, Italienische 5proz. Rente 96,95, Oesterr. Goldrente 85½, 6proz. ungar. Goldrente 104, 4 proz. ungar. Goldrente 78, 5 proz. Russen de 1877 98½, Franzosen 665,00, Lombard-Eisenbahn-Aktien 312 50, Lombard. Prioritäten 305,00, Türken de 1865 8,17½, Türkenloose 42,00, III. Orientanleihe —.

Credit mobilier 335,00, Spanier neue 61⅛, Suezkanal-Aktien 2022 Banque ottomane 647 Credit foncier 1328 Egypter 292,00, Banque de Paris 850, Banque d'escompte 535,00, Banque hypothecaire —. Lond. Wechsel 25.19, 5proz. Rumänische Anleihe —.

Foncier Egyptien 510,00 5proz. türk. Obligationen —,—, Tabaksaktien 547,00.

London, 17 Juni Consols 93$\frac{13}{16}$, Italienische 5prozentige Rente 96½, Lombarden 12⅜. 3proz. Lombarden alte 12½, 3proz. do. neue 12, 5proz. Russen de 1871 91¼ 5proz. Russen de 1872 90¾ 5proz. Russen de 1873 90½, 5proz. Türken de 1865 8, 4proz. fundirte Amerik. 122½, Oesterreich. Silberrente 68, do. Papierrente —, 4proz. Ungarische Goldrente 77, Oesterr. Goldrente 84½, Spanier 61, Egypter neue —, do. unif. 58⅛, Ottomanbank 15⅜ Preuß. 4proz. Consols 102½. Fest.

Suez-Aktien 80½. Silber —.

Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,64. Wien 12,32½. Paris 25,40. Petersburg 23⅜.

Platzdiskont 1½ pCt.

In die Bank flossen heute 15 000 Pfd. Sterl.

Petersburg, 17. Juni. Wechsel auf London 24$\frac{7}{32}$. II. Orient-Anleihe 93⅜, III. Orientanleihe 93¼. Neue Goldrente 164⅜. Petersburger Diskontobank 476½. Privatdiskont 6 pCt.

Mittwoch den 18. d. M. werden wieder 30 000 000 Rubel Kreditbillete vernichtet werden.

Produkten-Kurse.

Königsberg, 17. Juni. (Getreidemarkt.) Weizen unveränd. Roggen unveränd., loco 120 Pfd. 2000 Pfd. Zollgew. 140, per Juni 142,50, per September-Oktober 137,50. Gerste still. Hafer ruhig, loco inländischer 144,00, pr. Septbr.-Oktober 140,00. Weiße Erbsen per 2000 Pfd. Zollgewicht 151,00. Spiritus pr. 100 Liter 100 pCt. loco 53,00, per Juni 53,00, per Septbr. 53,75. — Wetter: Schön.

Köln, 17. Juni. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loko 18,75, fremder 19,50, per Juli 17,75, per Novbr. 18 30. Roggen loco hiesiger 15,50, per Juli 14,65. per Novbr. 14,85. Hafer loco 16,25. Rüböl loko 29,80, pr. Oktbr. 28,80.

Bremen, 17. Juni. Petroleum (Schlußbericht) niedriger. Standard white loko 7,25 bez., per Juli 7,35 Br., per August 7,45 Br., per Aug.-Dezbr. 7,65 bez.

Hamburg, 17 Juni. (Getreidemarkt.) Weizen loco fest, aber ruhig, auf Termine fest, per Juni-Juli 171 Br., 170,00 Gd., per Juli-August 172,00 Br., 171,00 Gd. Roggen loco und auf Termine fest, per Juni-Juli 134,00 Br. 133,00 Gd., per Juli-August 133,00 Br., 132,00 Gd. Hafer behauptet, Gerste still, Rüböl ruhig, loco 57½, per Oktob. 56½. Spiritus ruhig, per Juni 41¼ Br., per Juli-August 42 Br., per August-Septbr. 43 Br., per Septemb.-Okt. 43 Br. Kaffee ruhig. Umsatz 3000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 7,45 Br., 7,40 Gd., per Juli 7,40 Gd., per August-Dezbr. 7,75 Gd. — Wetter: Unbeständig.

Wien, 17. Juni. (Getreidemarkt.) Weizen per Juni 9,75 Gd., 9,80 Br., per Herbst 10,13 Gd., 10,18 Br. Roggen per Juni 8,25 Gd., 8,30 Br., per Herbst 8,22 Gd., 8,27 Br. Mais per Juni 6,92 Gd., 6,97 Br., per Septbr.-Oktober 7,15 Gd., 7,20 Br. Hafer per Juni 8,30 Gd., 8,35 Br., pr. Herbst 7,08 Gd., 7,13 Br.

Pest, 17. Juni. (Produktenmarkt.) Weizen loko fest, per Herbst 9,82 Gd., 9,83 Br. Hafer per Herbst — Gd., — Br. Mais per Juni-Juli 6,50 Gd., 6,52 Br. Kohlraps per August-September 13½ a 13⅝. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 17. Juni. Produktenmarkt (Schlußbericht). Weizen ruhig, per Juni 22,30, per Juli 22,80, per Juli-August 23,10, per Septbr.-Dezember 23,75. Roggen ruhig, per Juni 16,25, per Septbr.-Dezbr. 17,00. Mehl 9 Marques behauptet, per Juni 47,50, per Juli 48,10, per Juli-August 48,50, per September-Dezembr. 49,50. Rüböl ruhig, per Juni 67,75, per Juli 68,00, per Juli-August 68,25, per Septbr.-Dezbr. 70,25. Spiritus matt, per Juni 44,75, per Juli 45,25, per Juli-Aug. 45,25, per Sept.-Dezbr. 45,75. — Wetter: Kühl.

Paris, 17. Juni. Rohzucker 88° ruhig, loko 38,25 a 38,50. Weißer Zucker matt, Nr. 3 pr. 100 Kilo per Juni 46,30, per Juli 46,60, per Juli-August 46,75, per Oktober-Januar 47,30.

Amsterdam, 17. Juni. (Getreidemarkt). Weizen pr. November 242. Roggen per Oktober 166.

Amsterdam, 17. Juni. Bancazinn 53.

Antwerpen, 17. Juni. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen fest. Hafer behauptet. Gerste still.

Antwerpen, 17. Juni. Petroleummarkt (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 18⅜ bez., 18¼ Br., per Juli 18¼ Br., per August 18⅜ Br., per Septbr.-Dez. 19⅜ Br. Ruhig.

Petersburg, 17. Juni. (Produktenmarkt.) Talg loco 67,50, per August 66,50. Weizen loco 12,00. Roggen loco 9.10. Hafer loco 5,30. Hanf loco — Leinsaat (9 Pud) loco 14,50 — Wetter: Veränderlich.

Manchester, 17. Juni. 12r Water Armitage 6⅜, 12r Water Taylor 7, 20r Water Michols 8⅜, 30 Water Clayton 9⅜, 32r Mock Townhead 9⅜ 40r Mule Mayoll 9⅜ 40r Medio Wilkinson 11¼, 32r Warpcops Lees 9, 36r Warpcops Qual. Rowland 9⅜, 40r Double Weston 11, 60r Double courante Qualität 14, Printers $\frac{16}{16}$ $\frac{34}{50}$ 8½ pfd. 84. Ruhig.

Bradford, 16. Juni. Wolle belebt, zu vollen Preisen gehandelt, Botany williger, Mohair theurer, Stoffe ruhig.

London, 17. Juni An der Küste angeboten 3 Weizenladungen. Wetter: Schön.

London, 17. Juni. Havannazucker Nr. 12 16 nominell, Rüben-Rohzucker 14½ stetig, Centrifugal Kuba —.

Liverpool, 17. Juni. Baumwolle (Schlußbericht). Umsatz 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Träge. Middl. amerikanische Juni-Juli Lieferung —, Juli-August-Lieferung —, Oktober-November-Lieferung —, November-Dezember-Lieferung 6⅛, Dezember-Januar-Lieferung 6$\frac{7}{64}$ d.

Liverpool, 17. Juni. Baumwolle (Schlußbericht). Weitere Meldung. Amerikaner $\frac{1}{16}$ d. billiger.

Liverpool, 17. Juni. Getreidemarkt. Mehl und Weizen stetig, Mais ¼ d. höher. Wetter: Trübe.

Glasgow, 17. Juni. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 41¾ sh.

Newyork, 16. Juni. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 50 000 Qurs., do. nach Frankreich 20 000 Qrts., do. nach anderen Häfen des Kontinents 25 000 Qurs., do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 11 000 Qurs., do. nach anderen Häfen des Kontinent — Qurs.

Marktpreise in Breslau am 17. Juni

Festsetzungen der städtischen Markt Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	geringe Waare Höchster M. Pf.	geringe Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen weißer	pro 100 Kilog.	20 10	19 10	17 90	17 70	16 70	16 40
do. gelber		18 30	17 40	16 90	16 40	15 90	15 40
Roggen		15 70	15 50	14 80	14 50	14 30	14 10
Gerste		16 —	14 80	14 20	14 —	13 70	13 20
Hafer		15 90	15 70	15 50	15 30	15 20	15 —
Erbsen		19 —	18 —	17 50	16 50	16 —	15 50

Kartoffeln, pro 50 Klgr. 3,20—3,25—3,30—3,75 Mark, pro 100 Kg. 6—6,50—7—7,50 Mark, pro 2 Liter 0,12—0,13—0,14—0,15 Mark. — Heu, per 50 Kg. 3,00—3,30 Mark. — Stroh, per Schock à 600 Klgr. 23,00—25,00 Mark.

Breslau, 17. Juni. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Roggen (per 1000 Kilogr.) wenig veränd., Gekünd. 1000 Centner. Abgelaufene Kündigungsscheine —,—, per Juni 152,00 Gd., per Juni-Juli 152 bez. Gd., per Juli-August 150 Gd., per August-Sept 150 Br., per Sept.-Okt. 149 Gd. Br., per Oktober-November 147,50—148 bez. — Weizen Gek. — Centner, per Juni 186 Br. — Hafer Gekündigt — Centner, per Juni 147 bez., per Juni-Juli 147 Br. — Raps Gekünd. — Centner, per September-Oktober 240 Gd. — Rüböl unverändert. Loko 60,00 Br., per Juni 58 nominell, per Juni-Juli 56 Br., per September-Oktober 54 Br. — Spiritus höher. Gekündigt 30,000 Liter, per Juni 50,30—50,50 bez., per Juni-Juli 50,30—50,50 bez., per Juli-August 50,50—50,80 bez., per August-Sept. 51,20 Br., per Sept.-Oktober 50,00 Gd., per Oktober-Novbr 49,20 Gd., per Novbr.-Dezbr. —. Zink (per 50 Kilogr.) ohne Umsatz. Die Börsen-Kommission.

Breslau, 17 Juni, 9½ Uhr Vormittags. [Privatbericht.] Landzufuhr und Angebot aus zweiter Hand war mäßig, die Stimmung im Allgemeinen etwas fester.

Weizen zu notirten Preisen mehr Kauflust, per 100 Kilogr. schlesischer weißer 17,50—19,40—20,50 Mark, gelber 17,30—18,20 bis 18,60 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Roggen feine Qualitäten preishaltend, bezahlt wurde per 100 Kilogramm netto schlesischer 14,50—15—15,50 M., russischer 15,20—15,90 M., feinster über Notiz. — Gerste ohne Aenderung, per 100 Kilo 13,50—14,20 Mark, weiße 15,30—16,00 Mark — Hafer behauptet, per 100 Kilo 15,20—15,60—16,00 Mark, feinster über Notiz bezahlt. — Mais ohne Aenderung, per 100 Kilo 12,80—13,3 — 13,80 Mk. — Erbsen behauptet, per 100 Kilogramm 15,00—17,00—18,80 M. Viktoria-17,00—19,00—21,00 M — Bohnen behauptet, per 100 Kilogr. 18,00—19,00—20,00 Mark. — Lupinen in sehr fester Haltung gelbe per 100 Kilogramm 8,50—9,20—10,00 M., blaue 8,50—9,00—9,30 M. — Wicken mehr beachtet, per 100 Kilogramm 14,50—14,75 bis 15,50 Mk. — Oelsaaten schwacher Umsatz. — Schlaglein schwacher Umsatz. — Rapskuchen behauptet, per 50 Kilogr. 7,30 bis 7,50 M., fremde 6,80—7,20 Mark, per September-Oktober 7,00 M. — Leinkuchen ruhig, per 50 Kilogramm 9,00—9,20 M., fremde 7,80 bis 8,50 M.

Stettin, 17. Juni [An der Börse.] Wetter: Regnig. + 13° Reaumur. Barometer 28,1. Wind: NNO.

Weizen höher, per 1000 Kilogramm loko gelber und weißer 162—180 M. bez., per Juni 176—177—176,75 M. bez., per Juni-Juli dto., per Juli-August 177—178—177,5 Mk. bez., per September-Oktober 179,5—180,5—179,5 Mark bez., per Oktober-November 180 M. bez. — Roggen wenig verändert, per 1000 Kilogr. loko inländischer 140—147 Mark, russischer 145—149 Mark bez., per Juni 143 Mark bez., per Juni-Juli 142,5 Mark bez., per Juli-August 142,5 Mark bez., und Br., per September-Oktober 142,5—142 Mk. bez., per Oktober-November 142,5—142 Mark bez. — Gerste ohne Handel. — Hafer ruhig, per 1000 Kilogramm loko 136—155 M. bez. — Erbsen und Winterrübsen ohne Handel. — Rüböl stille, per 100 Kilogramm loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 57 Mk. Br., per Juni 55 Mk. Br., per September-Oktober 53,75 M. Br. — Spiritus ruhig, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 51 Mark bez., per Juni und Juni-Juli 51,4—51,6 Mk. bez., 51,5 Mk. Br. u. Gd., per Juli-August 51,6 M. bez., per August-September 52,1 M. bez., per September-Oktober 51 M. Br. u. Gd. — Angemeldet 2000 Ctr. Weizen, 1000 Ctr. Roggen. — Regulirungspreise: Weizen 176,5 M., Roggen 143 M., Rüböl 55 M., Spiritus 51,5 Mark — Petroleum loko 7,75 M. tr. bez., Regulirungspreis 7,75 M. transf., alte Usanze 8 M. transf. bez. (Ostsee-Ztg.)

Produkten-Börse.

Berlin, 17. Juni. Wind: NO. Wetter: Unbeständig.

Der heutige Markt nahm von den auswärtigen Nachrichten wenig Notiz. Die meisten Berichte lauteten eher fester und die Meinungen über die zu Felde stehende Ernte fangen mehr und mehr zu divergiren an. Dennoch war die Stimmung heute vorherrschend matt.

Loko-Weizen vernachlässigt. Von Terminen waren nahe in Deckung begehrt und auch für spätere schienen verschiedentlich Kaufordres vorzuliegen. Trotzdem kam es zu keiner wesentlichen Preisveränderung, weil der Platz alle vorhandene Frage willig befriedigte. Wenn auch die Nachrichten über Rost durchaus nicht verstummen, so scheint man hier mehr Gewicht zu legen auf den Umstand, daß die für den hiesigen Markt unstreitig sehr wichtigen Rauhweizen-Distrikte einstweilen nur Günstiges zu berichten wissen.

Loko-Roggen ging zu festen Preisen wenig um. Im Terminverkehr vollzog sich ein für den Markt wichtiges Ereigniß — ein Händereichen zwischen Hausse und Baisse für nahe Sicht. Diese hat dadurch den ganzen Mehrwerth gegen spätere Lieferung eingebüßt und die Gesammthaltung flauen Anstrich gewonnen. Schließlich standen alle Sichten flau und die Tendenz war recht matt.

Loko-Hafer preishaltend. Termine unverändert. Roggenmehl zu behaupteten Preisen ziemlich rege gehandelt. Mais still. Rüböl und Petroleum geschäftslos bei nominell unveränderten Notirungen. Spiritus wenig belebt und matt. Preise stellten sich für Lokowaare und Termine eine Kleinigkeit billiger.

(Amtlich.) Weizen per 1000 Kilogramm loko 165—205 M. nach Qualität, gelbe Lieferungsqualität 171,5 M., per diesen Monat, per Juni-Juli 171,5 bez., per Juli-August 172,5—172,25—173 M. bez., per August-September —, per September-Oktober 176,75—176,5—176 bis 176,75 bez., per Oktober-November 177,5—178 bez. Gekündigt 1000 Zentner. Kündigungspreis 171 M. Durchschnittspreis — M.

Roggen per 1000 Kilogramm loco 141—155 nach Qualität, Lieferungsqualität 146 Mark, russischer 145,5—146,5 M. ab Kahn und Boden bezahlt, inländischer — ab Bahn bez., hochfeiner — M., per diesen Monat — M. bez., per Juni-Juli 146,25—145,5 bez., per Juli-August 145,25—145—145,25 bez, per August-Septbr. — bez., per September-Oktober 145,5—145,25—145,5 bez., per Oktober-November 145,75—145,5—145,75 bez. Gekündigt 8000 Zentner. Kündigungspreis 146 M. Durchschnittspreis — M.

Gerste per 1000 Kilogramm große und kleine 140—200 M. nach Qualität bez., Futtergerste — Mark ab Kahn bez.

Hafer per 1000 Kilogr. loko 140—175 nach Qual., Lieferungsqualität 139 M., russischer mittel 140—146 ab Bahn bez., guter 148 bis 156 ab Boden bez., feiner 158—162 ab Bahn bez., böhmischer — ab Kahn und Boden bez., per diesen Monat — Br., — Gd., per Juni-Juli 138,75 bez., per Juli-August 135,25 bez., per August-September — bez., per September-Oktober 134 Br., 133,5 Gd. Gekündigt — Zentner. Kündigungspreis — M. Durchschnittspreis — M.

Mais loko 127,5—134 Mark bez. nach Qualität, per diesen Monat — bez. Gekündigt — Ztr. Kündigungspreis — Mark. Durchschnittspreis 126,5 M.

Erbsen Kochwaare 180—230, Futterwaare 160—173 M. per 1000 Kilogr. nach Qualität.

Kartoffelmehl per 100 Kilogramm brutto incl. Sack. Loko 21,25—22,25 M. nach Qualität bez., per diesen Monat u. per Juni-Juli 21 M., per Juli-August 21,25 M., per August-September — M., per Septbr.-Oktober — M. Gekündigt — Ztr., Kündigungspreis — M. Durchschnittspreis — M.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko 20,75 M., per diesen Monat 20,75 M., per Juni-Juli 20,75 M., per Juli-August 21,00 M., per August-September — M. per Sept.-Okt. — M. Gekündigt — Ztr. Kündigungspreis — M.

Feuchte Kartoffelstärke pro 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko — M., per diesen Monat —,— Mark. Durchschnittspreis — M.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inkl. Sack per diesen Monat, Juni-Juli und Juli-August 20,05—20,10, August-September — M. bezahlt, September-Oktober 20,00—20,05 bez. Gekündigt — Zentner. Kündigungspreis —,— Mark. Durchschnittspreis — M.

Weizenmehl Nr. 00 26,00—24,75, Nr. 0, 24,50—22,75, Nr. 0 u. 1 22,00—21,00. Roggenmehl Nr. 0 22,50—20,50, Nr. 0 u. 1 20,25 bis 17,50 M.

Rüböl per 100 Kilogramm loko mit Faß — M., ohne Faß — M., per diesen Monat 55,9 Mark, abgelaufene Anmeldungen —, per Juni-Juli 55,6 M., per Juli-August — bez., per August-September — Mark, per September-Oktober 53,7 M., per Oktober-November 53,9 M., per November-Dezember 54 Mark. Gekündigt — Zentner. Kündigungspreis — M. Durchschnittspreis — M.

Petroleum, raffinirtes (Standard white) per 100 Kilogr. mit Faß in Posten von 100 Ztr. loko — M., per diesen Monat 23,5 M., per September-Oktober 23,5 M., per Oktober-November — M., per November-Dezember — M. Gekündigt —. Kündigungspreis — M.

Spiritus. Per 100 Liter a 100 pCt. = 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 51,1 bez., loko mit Faß — bez., per diesen Monat, per Juni-Juli und per Juli-August 51,4 bez., per August-September 51,9—51,8 bez., per September-Oktober 51—50,8—50,9 bez., per Oktober-November 50,3 bez., per November-Dezember 49,6—49,5 bez. Gekündigt — Liter. Kündigungspreis — Mark.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 17. Juni. Die heutige Börse eröffnete in eher schwacher Haltung. Die geschäftlichen Umsätze waren so äußerst geringe, daß eine eigentliche Tendenz darin garnicht zum Ausdruck kam, da auch irgend welche äußere Anregung ausblieb, notirten fast sämmtliche Werthe fast ohne Schwankungen beim Schlusse dieselben Kurse wie bei Eröffnung der Börse.

Der Kapitalsmarkt war leidlich fest, Kassawerthe recht still.

Der Privatdiskont notirte 2⅞ pCt.

Auf dem Markte der internationalen Spielwerthe verkehrten Kreditaktien, ebenso Franzosen und Lombarden unter gestriger Notiz. Von österreichischen Bahnen waren nur Gotthard etwas belebt und besser.

Der Markt der fremden Fonds war recht still. Russische Anleihen waren Kleinigkeiten besser. Ungarische Renten ebenso Italiener unverändert.

Der Umsatz in preußischen und deutschen Staatsfonds war sehr beschränkt, die Kurse erhielten sich ohne wesentliche Veränderungen auf gestrigem Niveau. Von inländischen Prioritäten waren 4½ Proz. Titres fest, die übrigen Sachen eher nachgebend.

Der Bankenmarkt war sehr still, selbst in den leitenden Diskonto-Kommanditantheilen fanden nur vorübergehend Abschlüsse zu etwas ermäßigtem Kurse statt.

Die Kassawerthe dieses Gebietes lagen vollständig leblos; ebenso bewegungslos waren Industriewerthe und montane Sachen; von letzteren mußten Laura und Dortmunder Kleinigkeiten nachgeben.

Auf dem Gebiete der inländischen Eisenbahnen machte sich einiges Angebot geltend; es gaben in Folge dessen, da Kauflust kaum vorhanden war, die Kurse von Marienburgern, Mecklenburgern und Ostpreußen nach, ohne daß eine Reprise zu verzeichnen gewesen wäre.

Umrechnungs-Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franks = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden südd. Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1,50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Livre Sterling = 20 Mark.

Wechsel-Kurse.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	3	168,60 bz
Brüss. u. Antwerpen 100 Fr. 8 T.	3½	81,05 B
London 1 Lstr. 8 T.	2½	20,455 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	3	81,15 bz
Wien, öst. Währ. 8 T.	4	167,80 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	6	204 80 bz
Warsch. 100 R. 8 T.	6	205 35 bz

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns pr. St.	
20-Francs-Stück	16,22 bzG
Dollars pr. St.	
Imperials pr. St.	
Engl. Banknoten	20,44 bz
Franz. Banknoten	81,10 G
Oesterr. Banknoten	167,90 bz
Russ. Noten 100 R.	205,50 bz

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4 pCt. Lombard 5 pCt.

Fonds- und Staats-Papiere.

Dtsch. Reichs-Anl.	4	103,10 bzB
Kons. Preuß. Anl.	4½	103 00 B
do. do.	4	103,10 B
Staats-Anleihe	4	101,40 bz
Staats-Schuldsch.	3½	99,90 bz
Kur- u. Neum. Schlv.	3½	99,00 G
Berl. Stadt-Oblig.	4½	101,60 G
do. do.	4	101 50 bzG
do. do.	3½	98,00 G
Pfandbriefe:		
Berliner	5	109,10 bz
do.	4½	105,40 bz
do.	4	101,70 B
Landschaftl. Zentral	4	102 10 bz
Kur- u. Neum.	3½	97,75 G
do. neue	3½	95,25 bz
do.	4	102,00 bz
N. Brandenb. Kredit	4	
Ostpreußische	3½	95,00 G
do.	4	101,80 bzG
Pommersche	3½	95,00 G
do.	4	102,00 G
do.	4½	gek. 100,50 G
Posensche neue	4	101,60 G
Sächsische	4	
Schlesische altland.	3½	95,50 G
do. Lit. A.	3½	
do. neue II.	4½	
Westpr., rittersch.	3½	94,90 G
do. do.	4	102,10 G
do. Neuldsch. II.	4	101,80 G
Rentenbriefe.		
Kur- u. Neumärk.	4	101,50 G
Pommersche	4	101,50 G
Posensche	4	101,50 G
Preußische	4	101,50 B
Rhein. u. Westf.	4	102,00 bz
Sächsische	4	101,70 G
Schlesische	4	101,60 bz
Bayer. Anleihe	4	102,80 G
Brem. do. 1880	4	102,30 bz
Hamb. St.-Rente	3½	93,30 G
Sächs. do.	3	83,40 bz
Pr. Pr.-Anl.	3½	138 10 G
Hess. Pr.-Sch. 40 T.	—	293,50 B
Bad. Pr.-Anl. 1867	4	130,80 bz
do. 35 Fl.-Loose	—	226 70 bz
Bayer. Präm.-Anl.	4	133 25 B
Brnschw. 20 Thlr.-L.	—	97,90 bz
Cöln.-Mind. Pr.-A.	3½	125,75 ebzB
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	124 10 G
Dtsch. G.-P.-Pfdb. I.	5	100,52 bz
do. II. Abth.	5	95 50 B
Hamb. 50 Thl.-Loose	3	188 00 B
Lüb. 50 Thlr.-Loose	3½	182,50 bz
Mein. 7-Fl.-Loose	—	27 00 B
Mein. H.-Pr.-Pfdbr.	4	116,90 bzG
Oldenb. 40-Thlr.-L.	3	149 90 B

Ausländische Fonds.

Newyork. St.-Anl.	6	106,25 G
do. do.	7	
Finnländ. Loose	—	
Italienische Rente	5	96,20 B
do. Tabaks-Obl.	6	96,25 B
Oest. Gold-Rente	4	85,90 bz
do. Papier-Rente	4½	67,30 bz
do. do.	5	80,50 B
do. Silber-Rente	4½	68,00 ebzB
do. 250 Fl. 1854	4	
do. Kreditl. 1858	—	308,75 G
do. Lott.-A. 1860	5	120,80 G
do. do. 1864	—	308 90 B
Pester Stadt-Anl.	6	89 00 B
do. do. kleine	6	89 30 G
Poln. Pfandbriefe	5	62,00 bzB
do. Liquidat.	4	56 20 B
Rum. mittel	8	110,00 G
do. kleine	8	110 00 G
do. St.-Obligat.	6	104 30 bzB
do. Staats-Obl.	5	99 75 bz
Russ. Egl. Anl. 1822	5	90,70 bz
do. do. 1862	5	91,75 bzG
do. do. kleine	5	91,75 bzG
do. kons. Anl. 1871	5	92,30 G
do. do. kleine	5	92 40 bz
do. do. 1872	5	92 30 G
do. do. 1873	5	92 30 G
do. Anleihe 1877	5	96,80 bzB
do. do. 1880	4	76 30a40 bz
do. Orient-Anl. I.	5	59,50a60 bz
do. do. II.	5	58 80 bzB
do. do. III.	5	59,50a60 bz
do. Poln. Schatzobl.	4	87,80 bzG
do. Pr.-Anl. 1864	5	141,10 bz
do. do. 1866	5	134,70 bz
do. Boden-Kredit	5	89,30a40 bz
do. Ztr.-B.-Kr.-Pf.	5	81,50 bzB
Schwed. St.-Anl.	4½	103,10 B
Türk. Anl. 1865	fr.	abg. 8,40 bzG
do. Loose voll.	fr.	37,75 bz
Ung. Goldrente	6	102 60 ebzG
do. do.	4	77,00 B
do. Gold-Inv.-Anl.	5	
do. Papierrente	5	74,50 G
do. Loose	—	220,50 B
do. St.-Eisb.-Anl.	5	99,80 ebzG

Hypotheken-Certificate.

D.G.-C.B.Pf. rz. 110	5	94,25 bzB
do. IV. rückz. 110	4½	91,10 G
do. V. do. 100	4	86,60 bzG
D.H.B.P. IV. V. VI.	5	104,80 G
do. do. do.	4½	103,00 bz
Krupp. Obl. rz. 110	5	111,30 bz
Nordd. Grund.-K.	5	100,50 G
Pomm. H.-B. I. 120	5	111,60 bz
do. II. u. IV. rz. 110	5	105 30 bzG
do. III. V. u. VI. 100	5	100,75 bz
do. II. rz. 110	4½	103,00 G
do. III. rz. 100	4½	100,00 G
Pr. B.-Kr.-B. unkb. Hyp.-Br. rz. 110	5	111,00 G
do. rz. 115	4½	110,50 bz
do. II. rz. 100	4	99,50 bzG
Pr. Ctrb. unk. rz. 110	5	115,00 G
do. rz. 110	4½	110,60 G
do. rz. 100	5	101 80 G
do. rz. 100	4½	103,30 B
do. 1880, 81 rz. 100	4	100,60 bz
P.H.-A.-B. I. rz. 120	4½	109,00 bzG
do. VI. rz. 110	5	109 00 bzG
do. VII. rz. 100	4½	102,00 bz
do. VIII. rz. 100	4	99 00 bzG
P.P.-B.-A.G. Cert.	4½	102,25 bz
Schl. Bod.-Kr.-Pfdbr.	5	102 40 bzG
do.	4½	107,60 bzG
do.	4	99 40 G
Stett. Nat.-H.-K.G.	5	
do. rz. 110	4½	104,20 bzG
do. rz. 110	4	99,25 bzG

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien

Dividenden pro 1883

Aachen-Mastrich	—	60 60 bz
Altona-Kieler	4	ab. 258,00 G
Berlin-Dresden	0	22,40 bz
Berlin-Hamburg	—	438,20 G
Bresl.-S.-Frbg.	—	
Dortm.-Gron.-E.	2½	61,75 B
Halle-Sor.-Gub.	0	50,00 G
Mainz-Ludwgsh.	4½	110 00 bz
Marnb.-Mlawka	2	74 50 bz
Mckl. Frdr. Franz.	9½	198,00 bz
Münst.-Enschede	0	13,25 B
Nordh.-Erf. gar.	0	56 90 bz
Obschl. A.C.D.E.	3½	ab. 272 50 bz
do. (Lit. B. gar.)	3½	ab. 195,30 G
Oels-Gnesen	0	24,10 G
Ostpr. Südbahn	5½	96 25 bz
Posen-Creuzb.	4½	32 60 bzG
R.-Oder-U.-Bahn	4	ab. 191 80 G
Starg.-Posen gar.	4½	102 25 G
Tilsit-Insterburg	0	24,25 G
Weim.-Gera (gr.)	4½	43 50 G
do. 2½ konv.	2½	33 75 G
do.	0	28,60 G
Werra-Bahn	—	104,90 bz
Albrechtsbahn	—	23,20 ebzB
Amst.-Rotterdam	—	147,10 G
Aussig-Teplitz	14½	263,70 B
Baltisch gar.	—	57 10 bz
Böh. Westb. gar.	—	130,75 bz
Dux-Bodenbach	9	146,90 bz
Elis. Westb. gar.	—	98 60 bz
Franz Jos.	—	86 50 G
Gal. (C.-L.-B.) gr.	7,02	120 10 bz
Gotthardb.	—	104,90 bz
Kasch.-Oderb.	—	61 90 G
Kpr. Rudlfsb. gar.	4½	75,25 bzG
Lüttich-Limburg	0	13,75 bz
Oest. Fr. St.	—	
Oest. Nordwb.	—	301,00 G
do. B. Elb.	—	328,00 G
Reichenb.-Pard.	—	63,20 B
Russ. Stsb. gar.	—	132 10 G
Russ. Südb. gar.	—	59,50 bz
Schweiz. Unionsb.	—	57,10 bz
do. Westbahn	—	17,75 bz
Südöst. p. S. i. M.	1⅓	254 00 ebB
Turnau-Prager	—	
Ung.-Galiz.	5	71 00 G
Vorarlberg gar.	5	81 30 G
War.-W. p. S. i. M.	—	225 50 bzG
Angerm.-Schw.	—	47,50 bzB
Berl. Dresd. St. P.	—	49,00 bzG
Bresl.-Warsch. „	—	69,25 bzG
Hall.-S.-Gub. „	—	117 25 G
Marienb. Mlawka	5	112,60 bzG
Münst.-Enschede	—	26,30 G
Nordh.-Erfurt „	5	113,10 G
Oberlausitzer „	—	78,50 bzG
Oels-Gnesen „	—	76,00 G
Ostpr. Südb. „	5	115,00 bzG
Posen-Creuzb.	5	
R. Oderuf. St.-P.	5	191,50 G
Saalbahn „	—	102,80 bz
Tilsit-Insterb. „	4,9	
Weimar-Gera „	—	72 80 G
Dux-Bodenb. A.	9	143 40 bzG
do. do. B.	9	143 40 bzG

Vom Staate erworbene Eisenb.

Berl.-Stett. St. A.	4½	abg. 119,00 bz

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Berg. Märk. II. S.	4½	
do. III. S. v. St. 3½ g.	3½	96,60 B
do. VIII. Ser.	4	103 25 bzB
do. IX. Ser.	4½	103 50 bzB
Berlin-Anh. A. u. B.	4½	102,50 B
Berlin-Dresd. v. St.	4½	
Berl.-Görlitzer kon.	4½	103,25 G
do. Lit. B.	4½	103,25 G
Berl.-Hamb. I. II. E.	4	101,90 B
do. III. konv.	4½	103,70 G
Berl.-P.-Mgd. A. B.	4	
do. Lit. C. neue	4	102,00 B
do. Lit. D. neue	4½	103,75 B
Berl.-St. II. III. VI.	4	102,00 B
B.-Schw.-F. D. E. F.	4½	103,70 B
do. Lit. G.	4½	103,70 B
do. Lit. H.	4½	103,30 G
do. Lit. I.	4½	103,30 G
do. Lit. K.	4½	103,30 G
do. de 1876	5	102,60 G
do. de 1879	5	
Cöln-Mind. 3½ g. IV.	4	101,80 G
do. V. Em.	4	101,80 G
do. VI. Em.	4½	105,90 G
do. VII. Em.	4½	103,20 bzB
Hll.-S.-G. St. A. B.	4½	102,90 bzG
do. Lit. C. g.	4½	102,90 bzG
Märk.-Pos. konv.	4½	
Magd.-Leipz. Pr. A.	4½	104,75 B
do. do. Lit. B.	4	101,90 G
Magd.-Wittenberge	4½	103,25 G
do. do.	3	86,60 bzG
Mainz-Ludw. 68-69	4	102,00 B
do. do. 1875 1876	5	102,70 bz
do. do. I. II. 1878	5	102,70 bz
do. do. 1881	4	
Niedersch.-Mrk. I. S.	4	101,50 G
do. II. S. à 62½ Thl.	4	100,50 B
N.-M., Obl. I. II. S.	4	101,50 G
do. III. Ser.	4	101,75 G
Nordh.-Erfurt I. E.	4½	
Oberschl. Lit. A.	4	
do. Lit. B.	3½	97,00 B
do. Lit. C. u. D.	4	101,90 B
do. gar. Lit. E.	3½	96,60 B
do. gar. 3½ Lit. F.	4½	
do. Lit. G.	4½	
do. gar. 4% Lit. H.	4½	103,50 B
do. Em. v. 1873	4	101,90 B
do. do. v. 1874	4½	103,30 G
do. do. v. 1879	4½	105,60 G
do. do. v. 1880	4½	103 30 G
do. Niederschl. Zwgb.	3½	96,50 B
do. (Starg.-Posen)	4	
do. II. u. III. Em.	4½	
Oels-Gnesen	4½	103,00 B
Ostpr.-Südb. A. B. C.	4½	103,20 et bzB
Posen-Creuzburg	5	100,50 G
Rechte Oder-Ufer	4½	
Rheinische	4	
Rh.-Nahev. S. g. I. II.	4½	
Thüringer I. Serie	4	102,25 G
do. II. Serie	4½	103,75 B
Weimar-Geraer	4½	101,25 B
Werrabahn I. Em.	4½	100,25 G
Aachen-Mastrichter	4	93,00 G
Albrechtsbahn gar.	5	83,40 G
Donau-Dmpf. Gold	4	
Elis.-Westb. 1873 g.	5	
Gal. C.-Ludwgsb. g.	4½	84,00 G
Gömör. Eisenb. Pfb.	5	101,60 bzG
Kais.-Ferd.-Nordb.	5	91,70 B
Kasch.-Oderb. gar.	5	83,75 G
Kron.-Rud.-B. g.	5	
do. 1869er gar.	5	
do. 1872er gar.	5	
Lemb.-Czernow. gr.	5	81,30 G
do. gar. II. Em.	5	84,75 B
do. gar. III. Em.	5	83,30 G
do. IV. Em.	5	83,00 G
Oest.-F.S., alt g. St.	3	392,90 bzB
do. gar. 1874	3	386,00 B
do. Ergzungsn. g. bo.	3	382,00 bzB
Oest.-Franz. Stsb.	5	105,50 B
do. II. Em.	5	105,50 B
Oest. Nordw., gar.	5	89,40 B
Oest. Lit. B. (Elbeth.)	5	87,10 G
Raab-Graz (Pranl.)	4	
Reich.-P. (S.-R.B.)	5	85,10 B
Schweiz Ctr. N.O.B.	4½	
Södöst. Bahn (Lomb.) 100 F. = 80 M.	3	304 20 bzB
do. do. neue	3	304,00 G
do. Obligat. gar.	5	103,10 G
Theißbahn	5	
Ung.-G. Verb.-B. g.	5	82,10 G
Ung. Nordostb. gar.	5	81,10 G
do. Ostb. I. Em. gar.	5	81,00 G
do. do. II. Em. gar.	5	99,80 bz
Vorarlberger gar.	5	
Kasch.-Od. g. G. Pr.	5	102,70 G
Oest. Nrdw. Gld.-P.	5	105 00 bzG
Reich.-P. Gold.-Pr.	5	103,90 bzG
Ung. Nrdostb. G.-P.	5	101 50 bzG
Brest-Grajewo	5	92,50 bz
Chark.-Asow gar.	5	97,40 B
Chark.-Krement. g.	5	97,25 G
Gr. Russ. Eisb.-G.	3	69,00 G
Jelez-Orel gar.	5	96 90 bz
Jelez-Woronesch g.	5	92 80 G
Koslow-Woronschg	5	100 90 G
do. Obligationen	5	87,50 G
Kursk-Charkow gar	5	97 50 B
Kursk-Chark.-Asow	5	88,80 G
Kursk-Kiew gar.	5	102,60 G
do. kleine	5	02 60 G
Losowo-Sewastopol	5	82,25 bz
Mosco-Rjäsan gar.	5	104,10 G
Mosco-Smolensk g	5	99,00 B
Orel-Griasy	5	85,10 G
Rjäsan-Koslow. g.	5	102,60 G
Rjaschk-Morczsk g.	5	96,50 bz
Rybinsk-Bologoye	5	85,70 B
do. II. Em.	5	75,40 bz
Schuja-Iwanowo g.	5	97,75 bz
Warschau-Tereso. g.	5	
Warschau-Wiener II.	5	98,30 bz
do. III. Em.	5	102,50 B
do. VI. Em.	5	101,75 bzB
Zarskoe-Selo	5	64,90 B

Bank-Aktien.

Dividende pro 1883.

Badische Bank	5½	
B. f. Sprit u. Prd.	4	73,50 bzB
Berl. Kassenver.	5½	132,50 bz
do. Handelsges.	7	135,00 bzG
do. Prd. u. Hnd.	5½	91,75 bz
Braunschw. Krdb.	6	107,30 G
do. Hypothek.	4½	81,50 G
Bresl. Disk.-Bank	5	90,00 bzG
do. Wechslerb.	5½	98,25 G
Danziger Privb.	9	124,60 G
Darmst. Bank	8½	152,75 bz
do. Zettelbank	5½	112,50 B
Deutsche Bank	9	151,60 bzG
do. Effekt. Hahn	9	126,90 bzG
do. Genossensch.	7½	133,10 G
do. Hp.-Bk. 60% B.	5	91,50 bzG
Diskonto-Komm.	10½	139,90 bz
Dresdener Bank	8	125,80 bzG
Dortm. Bkv. 50%	6	100,00 B
Eff.-Maklbk. 50%	7	109,00 G
Goth. Grundkrdb.	0	30,00 bzB
do. do. neue 40%	0	65 20 B
Hamb. Komm. Bk.	6½	130,25 G
Landw. B. Berlin	4	88,30 bzG
Leipz. Krd.-Anst.	10	177,25 G
Leipz. Disk.	7	110 50 B
Magd. Privatb.	5½	[illegible]
Meckl. Hyp.-Bank	[illegible]	100,25 G
Meininger Kredit	6	93 50 B
do. Hyp.-B.	[illegible]	[illegible]
Nat.-B. f. D. 50%	5	97,00 bzG
Niederlaus. Bank	5	[illegible]
Nordd. Bank	8½	158,75 G
Nordd. Grundkb.	0	37,75 G
Oest. Krd. A. p. St.	8½	520 00 et bz
Oldenb. Spar-B.	7	159,50 G
Petersb. Dis.-B.	14	120,25 G
Petersb. Jt. B.	11½	92,60 bz
Pomm. Hyp.-Bk.	0	53,00 bz
Posener Prov.	6½	119,25 G
Pos. Landw. B.	—	
Pos. Sprit-Bank	—	82,00 bz
Preuß. Bodnk.-B.	5½	104,00 bzG
Pr. Ctr. Bd. 40%	8½	128,10 G
Pr. Hyp.-Akt.-B.	5	90,00 G
Pr. H.B.A.G. 25%	5	92,60 B
Pr. Imm.-B. 80%	7	
Reichsbank	6½	146,00 bzB
Rostocker Bank	—	100,00 bzG
Sächsische Bank	5½	121,00 G
Schaaffh. B.-Ver.	4	90,25 G
Schles. Bank-V.	5½	104,50 G
Südd. Bod.-Kred.	6	138,75 B
V.-B. Hamb. 40%	7	
Warsch. Kom.-B.	9½	76,80 bz
Weimar. Bk. konv.	5	87,00 B
Württ. Vereinsb.	7	128,25 G

Industrie-Aktien.

Dividende pro 1883.

Bochum-Brwk. A.	0	74,00 B
Donnersm.-H.	3½	62,00 bzB
Dortm. Union	—	22,90 G
do. St. Pr. A. L. A.	—	70,10 bzG
do. Part.-O. rz. 110	—	106,70 bz
Gelsenk. Bergw.	7	115,00 bzG
Georg. Marienh.	—	62,00 et bzB
do. Stamm-Pr.	—	84,00 bzB
Görl. Eisenbahnb.	—	158,00 G
Gr. Berl. Pferdeb.	9½	208,40 bzG
Hartm. Maschin.	—	138,25 G
Hib. u. Sham.	6	98,00 G
Hörd. H.-B. konv.	—	
Königin Marienh.	2	60,00 B
Lauchhammer	—	41,25 B
Laurahütte	—	107,30 G
Luise Tiefbau	—	39,50 bz
Oberschl. E.-Bed.	3	54,50 G
Phönix Bergw.	—	83,00 G
do. do. Lit. B.	—	32,00 B
Schering	12	194,50 bz
Stolberg Zink	—	20,25 bzG
Westf. Drht.-Ind.	—	89,50 bzG
Berl. Holz-Compt.	6	94,25 bzG
do. Immob.-Ges.	4½	82,00 G
do. Viehmarkt	0	46,25 bzG
Berzelius Bgwk.	6	95,75 G
Borussia, Bgwk.	5	115,25 G
Brauer. Königst.	—	102 25 bz
Bresl. Oelfabr.	—	61,00 B
do. Straßenb.	6½	135,00 G
do. Wagg.-Fabr.	11	148,50 bzG
do. Wg. (Hoffm.)	11	132,00 B
Erdmannsd. Sp.	—	94,25 bzG
Glauzig. Zuckerf.	—	75,75 G
Inowr. Steinsalz	2½	48,00 bz
Körbisd. Zuckerf.	—	133,10 bzG
Marienh. Kotz	—	38,90 bz
Masch. Wöhlert	0	0,60 G
Delh. Pet.-Ind.	—	44,00 bzB
Pluto, Bergwerk	0	58,00 G
Redenhütte kons.	—	96,00 bzG
do. Oblig.	6	112,80 G
Schles. Kohlenw.	—	
do. Lein. Kramst.	—	129,40 bzB
Westf. Un. St. Pr.	—	76,50 bzG

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (Emil Röstel) in Posen.